

Kakteen

und andere Sukkulente

M 20003 E

Heft **9**

September **1976**

Jahrgang **27**



Kakteen und andere Sukkulente

Monatlich erscheinendes Organ der als Herausgeber genannten Gesellschaften.

Heft 9

September 1976

Jahrgang 27

Zum Titelbild:

Die Heimat der Kakteen hat viele Gesichter. Zur typisch xerophilen Begleitvegetation über viele hundert Kilometer Mexikos und der USA zählen neben Hechtien und Agaven die Yuccas, die allgemein als Palmilien bekannt, zur Familie der Liliengewächse gehören. Wie die mit ihnen in Nachbarschaft wachsenden Kakteen und anderen Sukkulente, werden auch sie von Hitze, Kälte, Sonne und Wind zu eigenartigen Gebilden geformt. Gespenstisch überragen sie, zur Blütezeit mit weißglockigen Blüten gekrönt, ihre scheinbar leblose Umgebung. Unsere Aufnahme zeigt *Yucca brevifolia* im Death Valley (Tal des Todes) nahe Beatty, Kalifornien. E. K.

Foto: Erich Haug, Altmühldorf (D)

Herausgeber:

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.
D-2860 Osterholz-Scharmbeck, Klosterkamp 30;
Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde
A-2000 Stockerau, Nikolaus-Heid-Straße 35;
Schweizerische Kakteen-Gesellschaft
CH 6020 Emmenbrücke, Schluchen

Redaktion:

Dieter Hönig, D-7820 Titisee-Neustadt,
Ahornweg 9, Telefon 076 51 / 5000

Satz und Druck:

Steinhart KG,
7820 Titisee-Neustadt, Postfach 1105

Anzeigenleitung: Steinhart KG;

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 7

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Alle Rechte, auch des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung vorbehalten.

Alle Beiträge stellen ausschließlich die Meinung des Verfassers dar.

Abbildungen, die nicht besonders gekennzeichnet sind, stammen jeweils vom Verfasser.

Printed in Germany.

Redaktionelle Mitarbeiter:

Helmut Broogh, Wattenscheid
Michael Freisager, Maur
Alfred Fröhlich, Luzern
Lois Glass, High Wycombe GB
Dr. H. J. Hilgert, Garbsen
Hans Keil, Neubernd
Ewald Kleiner, Markelfingen
Günther Königs, Krefeld
Klaus J. Schuhr, Berlin
Matthias Schultz, Burladingen
Dieter Supthut, Zürich

Aus dem Inhalt:

W. Rauh/W. Dinklage	Über das Pfropfen von <i>Adenium</i>	193
A. Rodenberg	Über die Frosthärte von <i>Mesembryanthemaceae</i>	195
Werner Reppenhausen	Einige Bemerkungen über die Pflege von <i>Mammillarien</i>	196
Bohumil Schütz	<i>Gymnocalycium stellatum</i> und einige verwandte Arten	198
Holger Dopp	<i>Setiechinopsis mirabilis</i>	202
Walter Weskamp	Die L-Parodien	203
	Neues aus der Literatur	204
Wolfram Triebel	Noch einmal: <i>Rebutia fiebrigii</i> var. <i>densiseta</i>	205
Wolfgang Heyer	Zur Variabilität des <i>Echinocactus horizontalianus</i>	206
Franz Schröter	Die Kakteensammlung Cullmann in Südfrankreich	208
Annemarie Bachofen	Es geht auch so	210
Kurt Neitzert	Schädling oder Krankheit?	211
Manfred Hils	<i>Echinocereus pentalophus</i> var. <i>procumbens</i>	212
Helmut Broogh	<i>Sarcocaulon herrei</i>	213

Über das Pfropfen von *Adenium*

Werner Rauh und Werner Dinklage

In einem früheren Artikel [Cactus & Succulent Journal (U.S.), Vol. XLIV, 1972; No. 4, p. 139–154] haben die Verfasser über das Pfropfen sukkulenter Pflanzen (nicht Kakteen) berichtet und ausführlich die angewendeten Pfropfmethode und Unterlagen beschrieben. Inzwischen hat DINKLAGE seine Pfropfmethode und Technik weiter entwickelt und auch auf Pflanzengruppen ausgedehnt, bei denen eine Pfropfung zunächst aussichtslos erschien. Mehr oder weniger zufällig gelang ihm vor einigen Jahren eine Pfropfung zweier, zwar der gleichen Familie angehörenden, aber ansonsten nicht näher verwandten Pflanzen, nämlich Oleander (*Nerium oleander*) und *Adenium*. Auf seinen Reisen nach Ostafrika und Arabien hatte RAUH Gelegenheit, eine Reihe von *Adenium*-Arten (Familie: *Apocynaceae*) zu sammeln, die aufgrund ihrer herrlichen, großen, roten Blüten in Kenya auch als „Desert Rose“ bezeichnet werden.

Adenium gehört mit der weit verbreiteten, recht variablen Art *Adenium obesum* zur Gruppe der Stammsukkulente, die in den mannigfachsten Wuchsformen auftreten. In Arabien fanden wir *Adenium arabicum*¹ in Form gewaltiger, bis 5 m hoher, sukkulenter Bäume, häufig von bizarrer Gestalt (Abb. 2); in Kenya bilden die Pflanzen ähnlich den madagassischen *Pachypodium*-Arten Stammknollen von einem Durchmesser von 30 cm bis 1,5 m, denen eine „Krone“ dünner, blühender Äste aufsitzt (Abb. 3).

Die von RAUH gesammelten Pflanzen gedeihen in der Kultur zwar sehr gut, ließen sich indessen nur schwer vermehren. DINKLAGE kam deshalb auf die Idee, Äste von *Adenium* zu pfropfen, denn aufgrund unserer früheren Versuche hatten wir die Erfahrung gemacht, daß ge-

¹ wohl nur eine Form von *Adenium obesum*

Abb. 1 *Adenium obesum*





Abb. 2 *Adenium arabicum* (= *obesum*) am Standort (Moula-Mater, Arabien).

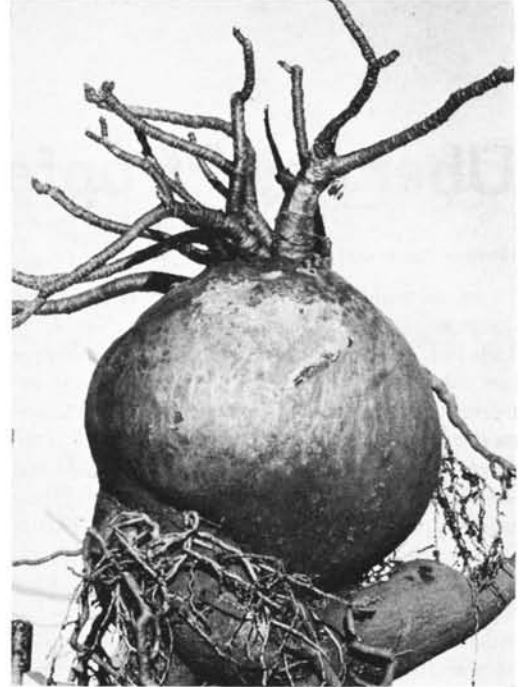


Abb. 3 *Adenium obesum* (Kenya)

Abb. 4 *Adenium obesum* gepfropft. Die Pfropfstelle mit dem zur Befestigung dienenden Kakteenstachel ist deutlich zu erkennen.



gepfropfte Sukkulente, ähnlich wie Kakteen, sich einmal viel schneller und reicher verzweigen und zum anderen viel reicher blühen. Nach einigem Experimentieren erwiesen sich ca. 1 cm dicke Triebe von Oleander (*Nerium oleander*) als geeignete Pfropfunterlage. Das Reis, ein etwa 5 cm langer Sproß von *Adenium*, wird mit einem Keilschnitt der Unterlage aufgepfropft und mit einem Kakteenstachel befestigt (Abb. 4). Schon nach kurzer Zeit ist die Verbindung hergestellt, das Reis beginnt die Pfropfstelle zu überwallen und wird rasch viel dicker als die Unterlage (Abb. 5). Das Reis wächst nun sehr schnell in die Länge und Dicke, beginnt sich zu verzweigen, und ist spätestens ein Jahr nach der Pfropfung ein reich blühender Busch von unvorstellbarer Pracht geworden.

Da wir verschiedene Klone pfropfen können, die alle in kurzer Zeit zur Blüte gelangen, sind wir in die Lage versetzt, Bestäubungen zu vollziehen, obwohl die Pollinisation, ähnlich wie bei *Pachypodium*, aus uns bislang unbekanntem Gründen nicht ganz einfach ist. Der Fruchtansatz ist deshalb auch meist gering; die Bälge benötigen ca. 5 Monate bis zur völligen Reife der großen, beidringig mit einem Haarschopf ausgestatteten Samen. Immerhin erhalten wir mit dieser Methode nicht nur schnell reich blühende Pflanzen, sondern auch eine derartige Menge



Abb. 5 Bald nach der Pfropfung beginnt ein rasches Wachstum, wobei der Pfropfling wesentlich dicker als die Unterlage wird.

keimfähiger Samen, die für eine Nachzucht wurzelechter Sämlinge ausreicht.

Abschließend sei gestattet, hier einer leider bei Sukkulente nfreunden weit verbreiteten irrigen Meinung entgegen zu treten. Da vom Heidelberger Botanischen Garten auf dem Tauschwege auch Pfropfungen in Handelsgärtnereien gelangten und von diesen für Verkaufszwecke im Großen weitervermehrt werden, wird angenommen, daß diese Pfropfmethode in einer Handelsgärtnerei entwickelt worden ist. Tatsache hingegen ist, daß DINKLAGE im Botanischen Garten der Universität Heidelberg als erster diese interessante, für Handelsgärtner jedoch bedeutsame Pfropfung entwickelt hat.

Prof. Dr. Werner Rauh
Gartenmeister Werner Dinklage
Institut für Systematische Botanik und
Botanischer Garten der Universität
Im Neuenheimer Feld 280
D-6900 Heidelberg

Über die Frosthärte von Mesembryanthemaceen

A. Rodenberg

Nachdem ich aus privaten Gründen gezwungen war, mein Anwesen im Saarland zu verkaufen, hatte ich mir im Odenwald ein kleines, altes Bauernhaus gekauft. Da ich im vergangenen Winter aber aus beruflichen Gründen dort noch nicht wohnen konnte, jedoch meine gesamte Pflanzensammlung schon dorthin zu bringen gezwungen war, wurde auch das kleine Bauernhaus den ganzen Winter über noch nicht beheizt. Meine kleinen Sukkulente n hatte ich alle an den Fenstern auf den Fensterbrettern aufgestellt. Als nun dieser Winter einige Tage sehr starken Frost brachte, war es auch nicht zu vermeiden, daß in allen Räumen Temperaturen auftraten, die mehrere Grade unter dem Gefrierpunkt lagen. Da ich auch in dem Bauerngarten schon Sträucher angepflanzt hatte und diese vorher im Hause in einer Badewanne einige Tage bis zur Pflanzung aufbewahrte, das Wasser aber aus Ersparnisgründen noch nicht abgelassen wurde, um später damit im Garten zu gießen, war an dem völligen Durchfrieren dieses Wassers zu erkennen, wie stark der Frost in dem Hause gewesen

sein mußte. Trotzdem haben alle meine Mesembryanthemaceen, die ich schon seit Monaten knochentrocken hielt, keinerlei Schaden erlitten, während alle anderen Pflanzen im Hause erfroren waren.

An Mesembryanthemaceen, die die Frostperiode überstanden hatten, kann ich folgende nennen: Alle *Lithops*, die ich noch hatte, *Rhinephyllum broomii*, *Titanopsis calcarea*, *setifera*, *luederitzii*, *primosii*, sowie einige ähnliche Pflanzen, deren Namensschilder ich durch meinen Umzug verloren hatte, nämlich *Nananthus* u. a. Alle Pflanzen dieser Familie entwickeln sich jetzt normal weiter, ohne irgendeinen Kälteschaden erlitten zu haben. Ich halte jedoch eine völlig trockene Überwinterung dieser Pflanzen während der Wintermonate für unbedingt erforderlich, wenn keine Gewähr für frostfreie Unterbringung gegeben ist.

A. Rodenberg
Schulstraße 43
D-6601 Fischbach

Einige Bemerkungen über die Pflege von Mammillarien

Werner Reppenhagen

Die Gattung *Mammillaria* ist eine entwicklungs-geschichtlich junge Gattung. Durch den hochsukkulenten Stamm, der meist zur Kugel-form reduziert ist, wird sie mehr oder weniger an extrem trockene Standorte angepaßt. Viele Arten der Gattung wachsen an Standorten, wo kaum noch andere Pflanzen fortkommen können. Aber sie finden im Habitat stets einen Platz, wo sie nicht während der ganzen Tagesdauer der direkten Sonneneinstrahlung ausgesetzt sind.

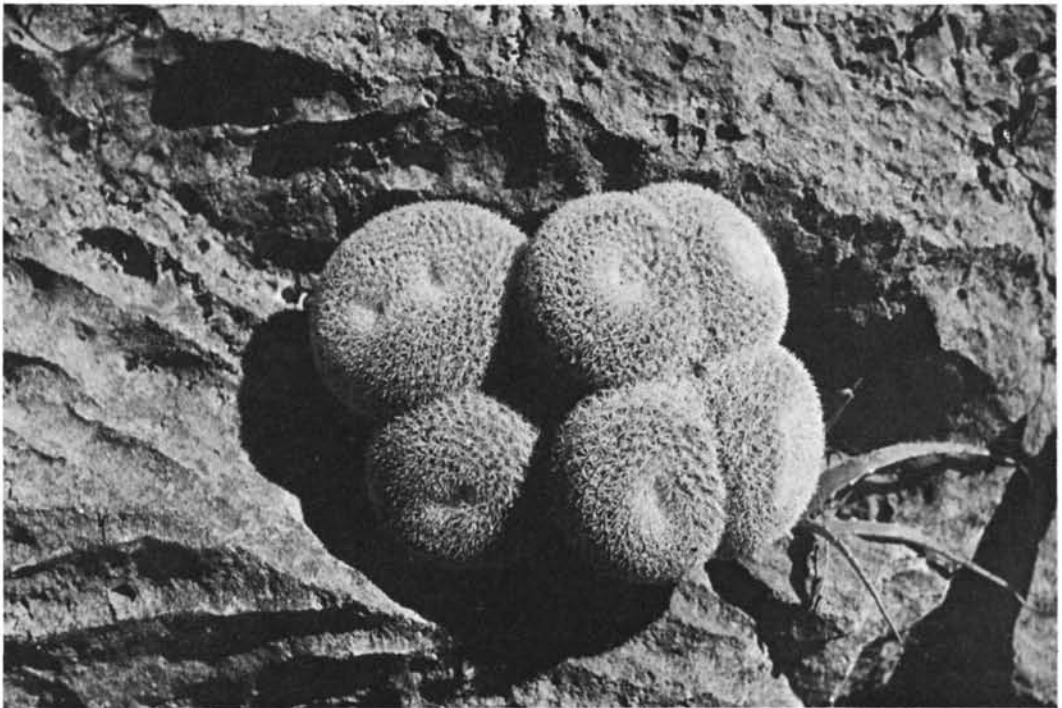
Auf meinen ausgedehnten Mexikoreisen, die ich seit 1959 unternehme, ist mein Interesse zunehmend der Erforschung der Gattung *Mammillaria* gewidmet. So habe ich natürlich viele Standorte besucht und konnte die Pflanzen dort zu verschiedenen Jahreszeiten beobachten.

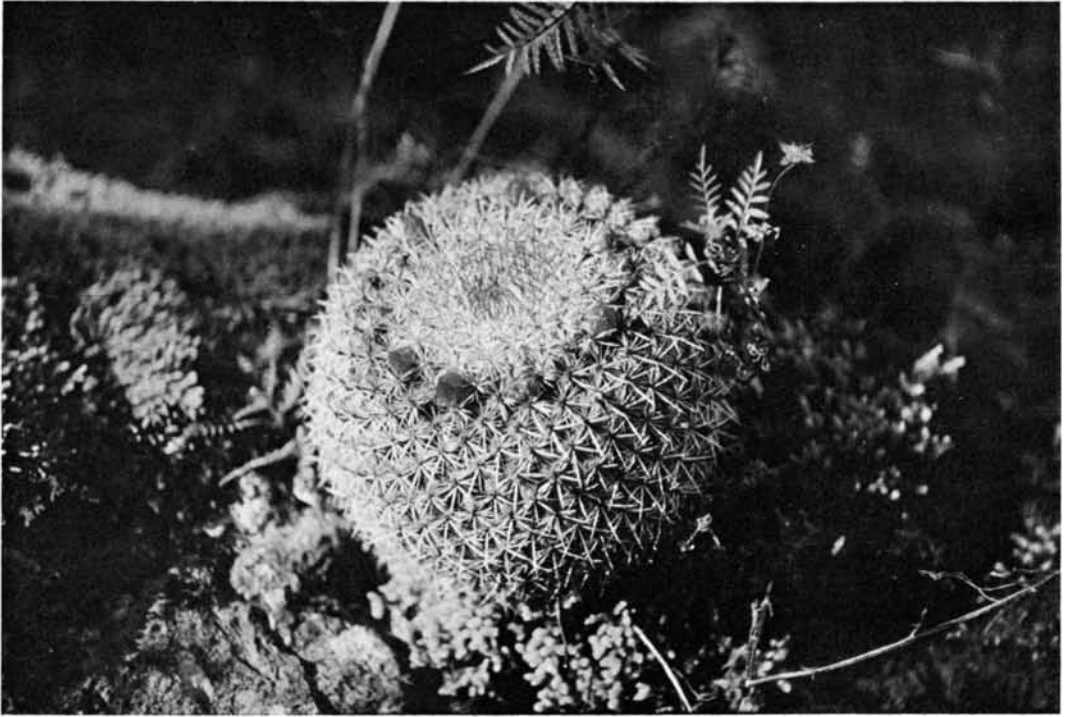
Das Sonnenlicht hat zwar in unseren Breiten

nicht die Intensität der heimatlichen Standorte, soll aber für die meisten Arten doch dosiert werden. Wieviel Sonne wir den Mammillarien in der Kultur zukommen lassen, muß die örtliche Erfahrung zeigen, jedenfalls zeitlich mehr als sie im Habitat empfangen.

Im atlantischen Raum (Nordwestdeutschland) mit seinen vielen Nebeltagen kann man ohne Schatten auskommen. In Hamburg habe ich es praktiziert. Aber auch hier, wie überall in Kultur, ist viel Lüftung notwendig. Zugluft schadet nicht. Sie setzt die Anfälligkeit gegen Krankheiten herab und entspricht dem Wind der Heimatstandorte. Temperaturstürze sind in dieser Hinsicht weitaus besser als thermostatgesteuerte Wärme. Die Steppen- und Gebirgsklimate Mexikos haben große Temperaturdifferenzen zwischen Tag und Nacht. Im kontinentalen Klima

Mammillaria klissingiana bei Palmillas in 1400 m Höhe





Mammillaria rhodantha bei Mineral del Monte in 2500 m Höhe

Kärntens brauchen Großraumglashäuser keine Schattierung. Bei kleineren Häusern mit wenig Luftraum ist eine solche notwendig. Diffuses Licht, das durch Auflegen von Schattierungsgewebe oder Lattenrollen entsteht, ist abzulehnen, weil es Dauerschatten erzeugt. Die Pflanzen wachsen unnatürlich und vergeilen. Gute Erfahrung machte ich mit lockeren Stukkaturrollen aus Schilfrohr. Sie werden in Abständen von 2 Metern frei auf dünne Winkeleisen aufgelegt, die quer zur Längsachse über die Firse der Häuser gelegt werden, und zwar derart, daß mit wechselndem Sonnenstand ein lichter Schatten über die Pflanzen gleitet. Diese Matten lege ich in Kärnten nur von Juli bis Anfang September auf. Das entspricht etwa der Schattenwirkung einzeln stehender Bäume oder Sträucher. Diese Situation ist am Standort oft gegeben, wenn auch bei den einzelnen Arten natürlich sehr verschiedene Schattenspenden in verschiedener Stärke wirksam sind. So unterschiedlich wie die Standorte, die vom Meeresufer bis ins Hochgebirge über 3000 Meter hinaufreichen. Von der fast vegetationslosen Altarwüste in Sonora bis zu den kühlen Quercus-

Pinuswäldern in Queretaro oder Jalisco. Durch diese so unterschiedlichen Umweltsbedingungen ist natürlich unter anderem auch die Intensität und Dauer der Schattenwirkung sehr unterschiedlich. Aber die Pflanzen kommen nur an solchen Plätzen vor, wo die von der betreffenden Art beanspruchte Schattenwirkung zusammen mit der notwendigen Feuchtigkeit gegeben ist. Auch an den extremsten Standorten gibt es noch geringen Schatten.

Unter unseren Kulturbedingungen in Glashäusern oder Glasbeeten in Gärten mit Bäumen und in Nachbarschaft von Gebäuden findet sich wohl kaum ein Platz an dem die Sonne, vorausgesetzt sie scheint, von ihrem Aufgang bis zum Abend schattenlos einwirkt. Wenn die Sonne die Mammillarien nicht länger als 6 Stunden am Tag erreicht, ist für die meisten Arten kein Zusatzschatten notwendig, vorausgesetzt, sie sind an die Sonne gewöhnt.

Bei Pflege auf dem Fensterbrett erübrigt sich jede Schattierung.

Werner Reppenhagen
Bahnhofstraße 39
A-9300 St. Veit/Glan

Gymnocalycium stellatum SPEGAZZINI und einige verwandte Arten

Bohumil Schütz

Die ursprüngliche Spegazzini-Benennung aus dem Jahre 1925 ist gültig, denn sie entspricht den Regeln der botanischen Nomenklatur. Das hat unlängst R. Hunt in einer sehr gründlichen Arbeit nachgewiesen (NSCJ 1975 S. 49/50). Der Name *Gymnocalycium stellatum* feiert also in diesen Tagen sein fünfzigjähriges Jubiläum. Beschrieben wurde diese Art bereits um 20 Jahre früher, als *Echinocactus stellatus* Spegazzini. Wir müssen also umlernen, denn der allgemein gebräuchliche Name *Gymnocalycium asterium* Ito, ist nur ein Synonym.

Nach der ziemlich klaren Beschreibung von Dr. Carlos Spegazzini, handelt es sich um einen flachen Kaktus, mit 7–11 geraden, durch Querschnitten in deutliche Höcker aufgelösten Rippen. Die Areolen 4–8 pro Rippe tragen 3–5 Dornen. Alle diese Merkmale können wir an der Importpflanze auf Bild 1 beobachten. Dieses Exemplar ist noch etwas zusammengeschrumpft, so daß die Höcker sehr markant hervortreten.

Trotz guter Beschreibung und deutlicher Abbildung in Spegazzinis „Neovas Notas Cactologica“, sind typische Pflanzen nicht allzu häufig in unseren Sammlungen vertreten. Bild 2 zeigt eine Kulturpflanze mit 12 Rippen und Bild 3 sogar eine mit 16 Rippen. Beide Pflanzen haben also weitaus mehr Rippen als vom Autor angegeben. Es handelt sich um die Nachkommenschaft des von A. V. Fric eingeführten *Gymnocalycium asterium* Fric n. n.

Gymnocalycium stellatum var. *paucispinum* (Backeberg) R. Strong, ist eine sehr charakteristische Form. Es wurde in vielen Exemplaren importiert. Bild 4 stellt ein solches Original vor. „Paucispinum“ bedeutet: „mit wenigen Dornen“. Tatsächlich gibt es nur 1–3 Dornen pro Areole.

Bild 5 zeigt eine weitere Varietät. *Gymnocalycium stellatum* var. *minimum* (Pazout) R. Strong. Es ist eine Zwergpflanze mit nur 5–6 cm Durchmesser. Die Körperfarbe ist dunkelgrün, die Rippen sind in viele kleine Höcker aufgelöst, die Areolen stehen dicht aneinander,

die Dornen sind kurz. Diese Pflanzen stammen aus Importsamen. Der Fundort ist nicht bekannt. Sie wurden nicht wieder gefunden.

Gymnocalycium occultum Fric ex Schütz, wurde von Fric mitgebracht. Die Epidermis ist schwarzgrün, die Rippen sind flach und zusammenhängend, also nicht in Höcker zerlegt. Die Dornen sind schwarz und glänzend, besonders im Neutrieb. Bild 6.

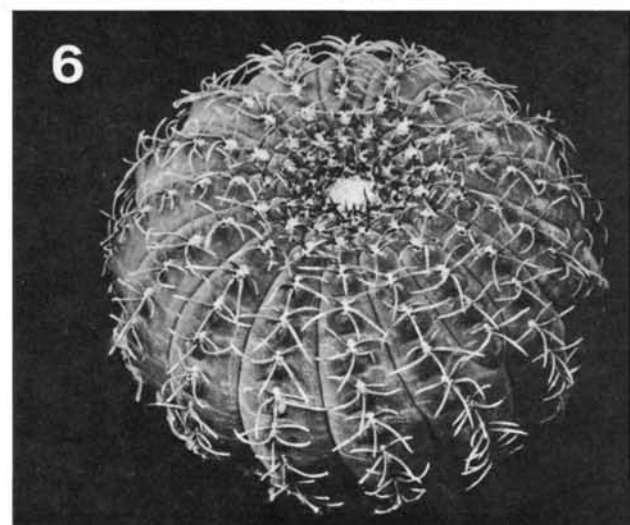
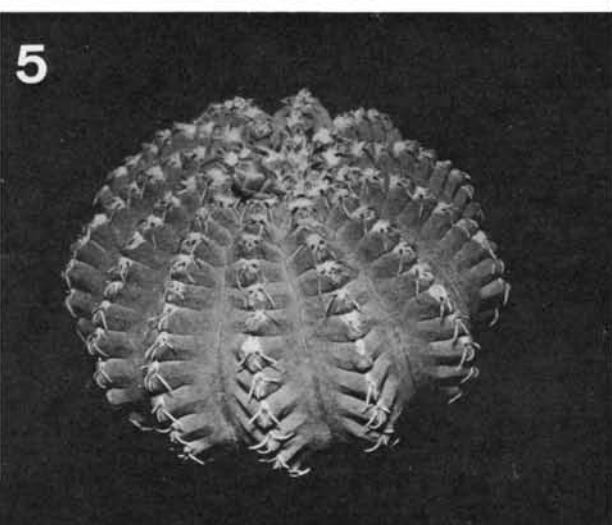
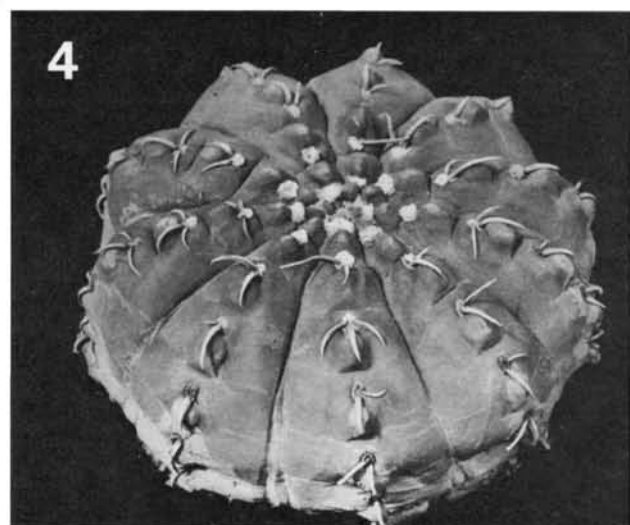
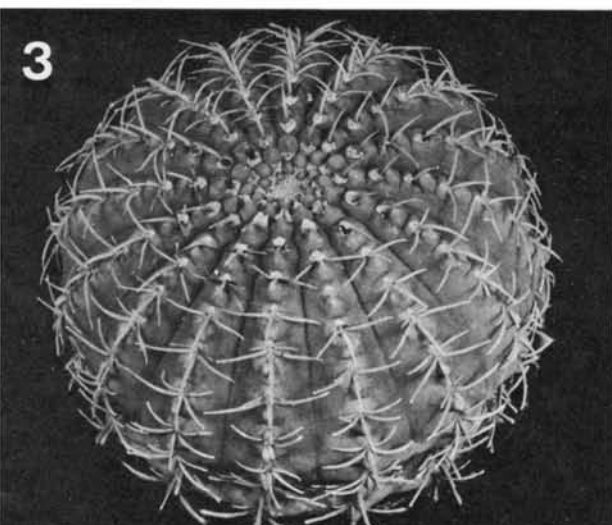
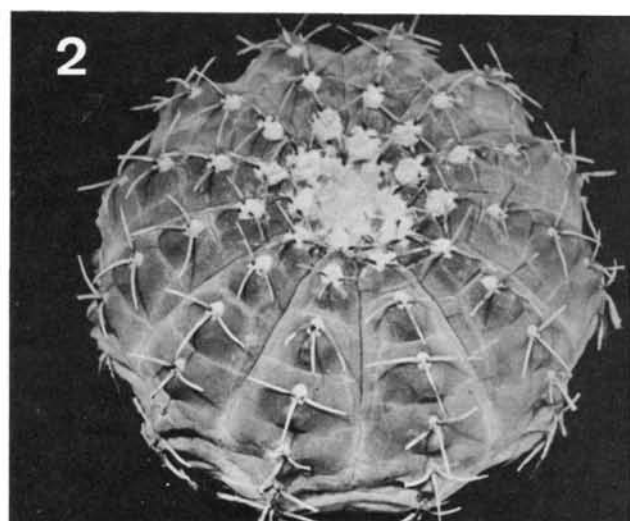
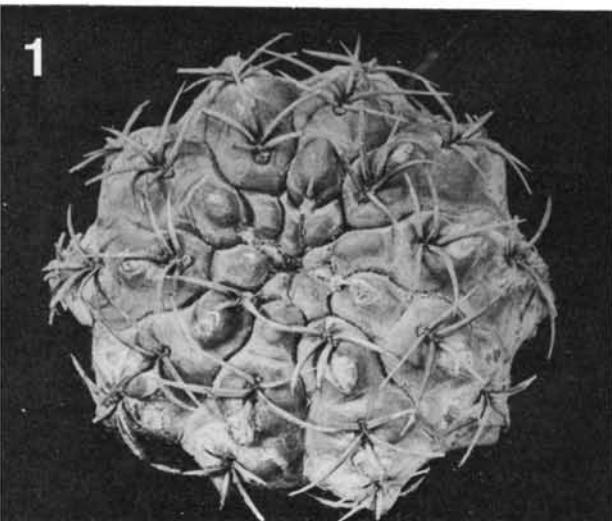
Gymnocalycium triacanthum Backeberg hat ebenfalls zusammenhängende Rippen. In der Kultur hat die Pflanze eine graugrüne Farbe, nur drei, dafür längere Dornen, die sich gegenseitig überdecken, da die Areolen sehr nahe beieinander liegen. Bild 7 zeigt den Sproß einer Importpflanze von Fehser.

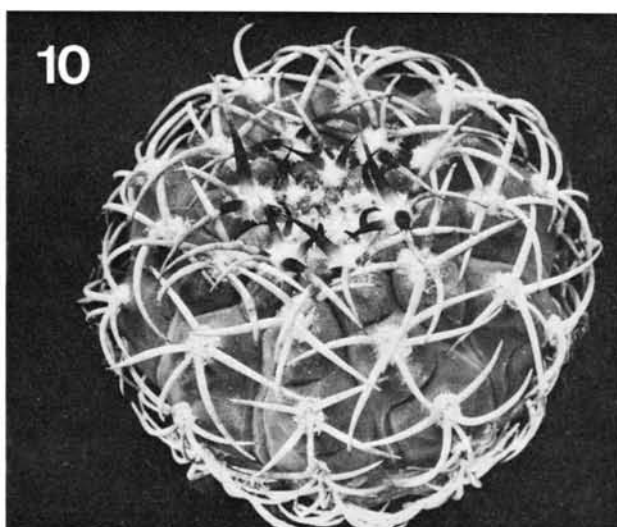
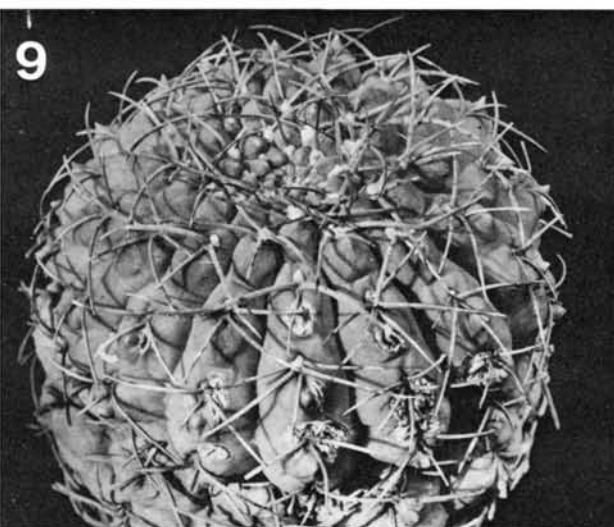
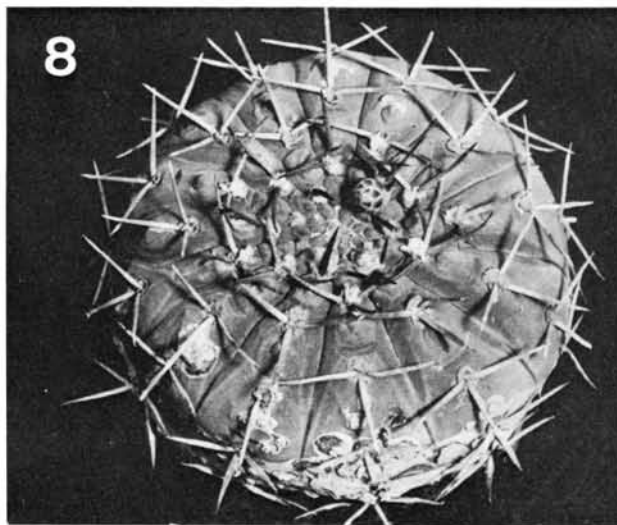
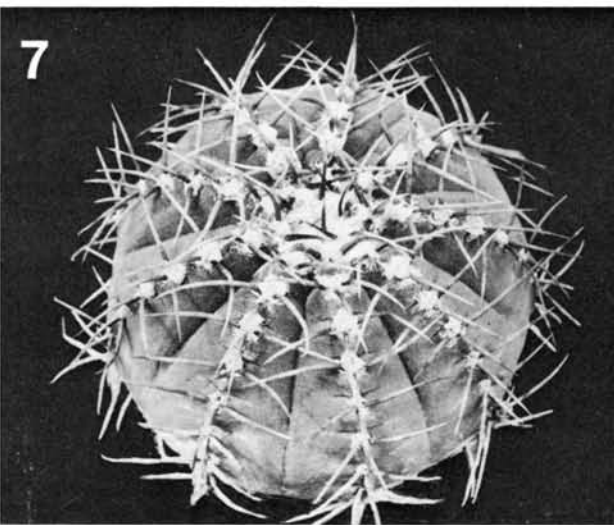
Gymnocalycium kozelskyanum Schütz ist auch nur mit 3 Dornen versehen. Die Areolen sind aber so weit voneinander entfernt, daß sie sich nicht überschneiden. Die Körperfarbe ist auch in Kultur auffällig rotbraun. Die Blüte tiefrosa. Bild 8 zeigt die Typpflanze.

Gymnocalycium bodenbenderianum (Hosseus) Berger hat flache Rippen, die aus trapezförmigen Höckern zusammengesetzt sind. Diese Art ist sehr selten. Trotz guter Beschreibung und einer musterhaften Abbildung in Bergers Kakteten, figurieren in den meisten Sammlungen nur verschiedene Formen von *Gymnocalycium stellatum* unter diesem Namen. Bild 9 zeigt eine nahezu fünfzigjährige Pflanze, aus Samen gezogen, die vom Entdecker dieser Art, Prof. Hosseus, stammen.

Gymnocalycium riojense Fric ex Pazout hat Fric in La Rioja gefunden. Die Rippen sind in Höcker aufgelöst, die Dornen ziemlich lang, 2 cm und mehr, so daß sie den ganzen Pflanzenkörper umspannen. Das echte *Gymnocalycium riojense* ist ziemlich selten, meistens sehen wir unter diesen Namen nur weit weniger schöne Kreuzungen. Bild 10.

Beschreibung zu den Abbildungen siehe Text





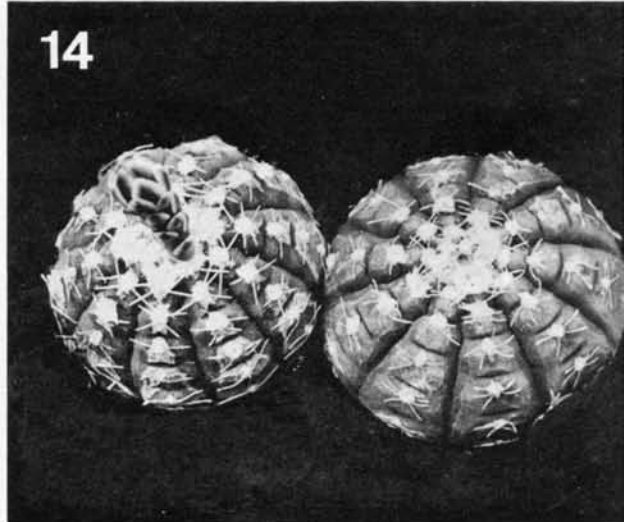
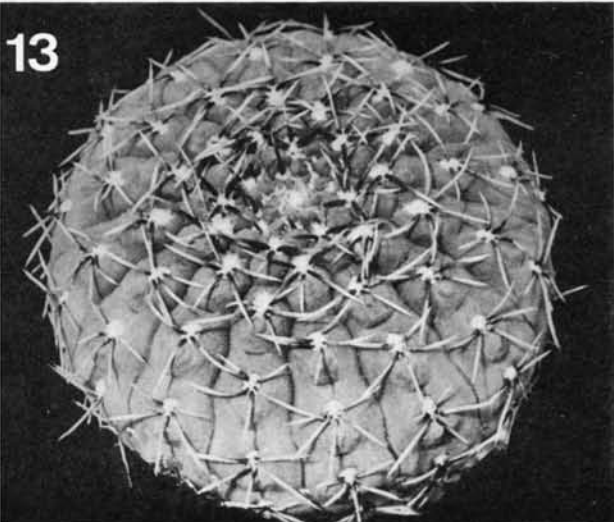
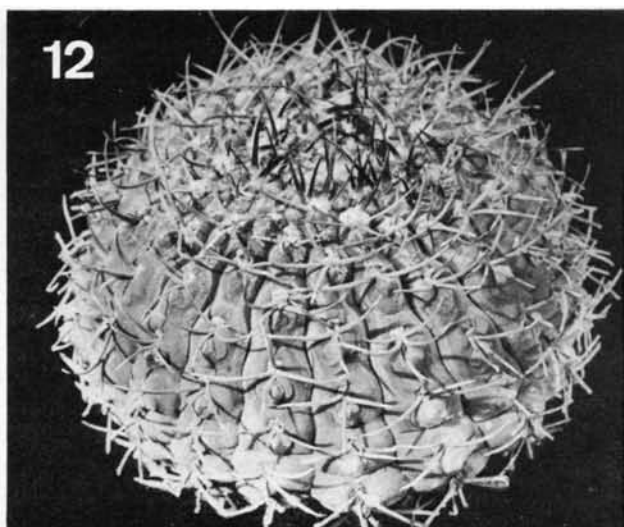
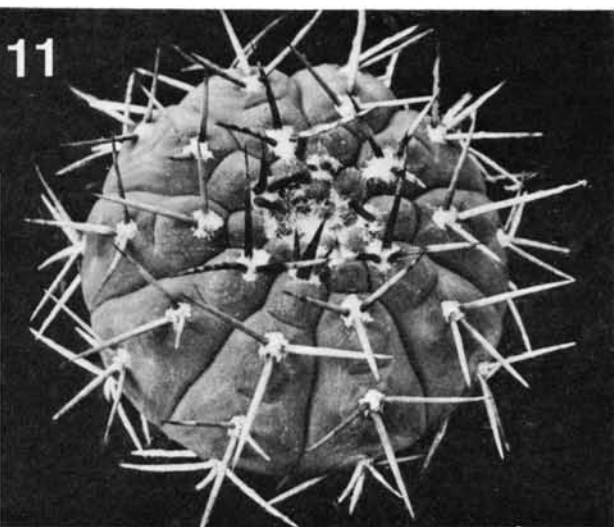
Gymnocalycium spec. „Tel. von Telaritos“ ist eine sehr schöne, noch unbeschriebene Pflanze mit 3 ziemlich geraden, abstehenden, schwarzen Dornen. Bild 11.

In die Nähe des *Gymnocalycium stellatum* gehört auch das sehr formenreiche *Gymnocalycium ochoterenai* Backeberg. Diese Art hat mindestens 16 Rippen. Die Längsfurchen sind wellenförmig. Bild 12 zeigt *Gymnocalycium ochoterenai* var. *polygonum* Backeberg mit 25 Rippen, eine Importpflanze von Uhlig.

Hier sollten wir wahrscheinlich auch das *Gym-*

nocalycium pseudoragonessii n. n. einreihen. Es hat 16 flache Rippen, 5 Dornen mit dunkler Basis, die Längsfurchen sind meist wellenförmig, bei manchen Exemplaren auch gerade verlaufend. Bild 13. Diese Pflanze war als *Gymnocalycium ragonessii* sehr verbreitet, als jedoch das echte *Gymnocalycium ragonessii* wiedergefunden wurde, hat man es mit dem provisorischen Namen *Gymnocalycium pseudoragonessii* versehen.

Gymnocalycium ragonessii Castellanos ist das kleinste *Gymnocalycium*. Diese reizende Mini-



atur blüht schon ab einem Durchmesser von kaum 2 cm. Die Blütenröhre ist unglaublich lang und dünn. Bild 14.

Alle diese Arten, Varietäten und Formen bilden zusammen mit *Gymnocalycium queblianum* (Haage jr.) Berger und *Gymnocalycium vatteri* Buining, die scharf abgegrenzte Untergattung *Trichosemineum* Schütz.

Diese Untergattung ist durch eigenartige, hell bis dunkelbraune Samen mit glänzender Testa charakterisiert. Sie ist an ein einheitliches Areal und dieselbe ökologische Formation gebunden.

Alle sind Bewohner trockener Hügel. Es sind langlebige, kleinere Kakteen, gute Blüher, die auch im hohen Alter flach bleiben. Sie sind deswegen bei vielen Kakteenfreunden sehr beliebt.

Dr. Bohumil Schütz
Ticheho 24
CS-Brno 16

Setiechinopsis mirabilis (SPEGAZZINI) DE HAAS

Holger Dopp

Zart wie Filigran, edel wie Porzellan... so und ähnlich lauten die ersten Aphorismen, denen man sich bewußt wird, wenn man die nächtlichen Blüten der *Setiechinopsis mirabilis* zum erstenmal erlebt. – Vor einigen Jahren erwarb ich jene unscheinbare Pflanze, die jedoch nach kurzer Zeit ein prächtiger Blütenflor schmückte. Und dieser Vorgang wiederholt sich jedes Jahr im späten Frühjahr und im Sommer. Die Knospen erscheinen willig in der Nähe des Scheitels und öffnen sich mit 8–12 cm Länge bei Sonnenuntergang zu duftenden, schmalpetaligen, weißen Blüten von etwa 5–7 cm Durchmesser, um sich bereits im Laufe der Nacht wieder zu schließen. Es soll eine Variation geben, die noch bei Tagesanbruch geöffnet ist, doch liegen mir keinerlei Beweise für die Existenz eines derartigen Typus vor. –



Da der Griffel sehr kurz ist, bestäuben sich die selbstfertilen Pflanzen meist selbst und sind damit autogam. Diese Tatsache, die Perigonform, die Borsten, sowie die trockenwerdende spindelige, seitwärts aufplatzende Frucht unterscheiden die *Setiechinopsis* von *Arthrocareus*, dessen Früchte saftigen Beeren gleichen. Hier liegt einer der wesentlichen Unterschiede! Die Frucht bei unserer *Setiechinopsis* ist etwa 40–45 mm lang bei einem Durchmesser von etwa 6 mm. Der bis 15 cm hohe, dunkle, rotbraun bis rotgrüne Körper, kann bis 25 mm Durchmesser erreichen. Die 11–12 flachen Rippen und 1 Mittelstachel mit 9–14 Randstacheln auf winzigen Areolen geben der Pflanze etwas „Wundersames“. Mag auch die nächtliche Blüte mit dazu beigetragen haben, daß man ihr in der argentinischen Heimat, bei Santiago del Estero, den Namen „Flor de la oration“ – was soviel bedeutet wie „Blume der Anbetung“ – verliehen hat. Leider ist bisher nur die oben beschriebene Art gefunden worden, wenn man von *Setiechinopsis mirabilis* var. *gracilior* absieht. Ich bin jedoch der Ansicht, daß die letztere mit dem Typus der Art identisch ist und daß die von Backeberg beschriebenen Unterschiede auch pflege- und standortbedingt auftreten können.

Die Pflege ist denkbar einfach! Mäßige Feuchtigkeit im Sommer bei nicht zu heißem Standort in humos-sandiger Erde. Der Winterstandort sollte hell sein; 10 Grad Celsius sind empfehlenswert. Ich würde mir wünschen, daß die *Setiechinopsis mirabilis* in jeder Sammlung vertreten sein sollte, denn sie ist eine echte Bereicherung.

Literatur:

Backeberg: Das Kaktelexikon, S. 407.
Broogh: KuaS 26: 178; 8, 1975.

Holger Dopp
Stettiner Straße 19
D-6536 Langenlonsheim

Die L-Parodien IV

Walter Weskamp

Mit einer farbigen Abbildung zeigt Raimund Czorny in KuaS 1, 1975 die uns bis dahin unbekannte *Parodia bilbaoensis* Cardenas. Sie ist eine Art aus der Untergattung *Protoparodia* Buxbaum, die bei Mollenvillque in der bolivianischen Provinz Bilbao auf ca. 2200 m Höhe vorkommt.

Was allerdings im Handel unter diesem Namen zu haben war, hat Lau nicht an diesem Standort nachgesammelt, sondern in der Gegend von Presto gefunden. Die *Parodia* „L 384“ – diese wird uns von Czorny vorgestellt – kommt dort in einem sehr abgelegenen Gebiet vor, das ca. 150 km südöstlich von Mollenvillque entfernt liegt, von wo sie einzeln, in kleineren und größeren Trupps, teilweise sogar bestandbildend, auf Höhenlagen zwischen 2300–2800 m, bis hin zum Cari-Cari-Gebirge verbreitet ist.

Kommt nun an beiden Fundorten tatsächlich dieselbe Art vor? Die folgenden Vergleiche, insbesondere die der Blüten, zeigen uns – Angaben über die „L 384“ in Klammern –, daß das absolut ausgeschlossen werden kann.

Körper:

Kurz zylindrisch, 4–5 cm hoch, 5–6 cm breit, hellgrün; (breitrund, ca. 8 cm hoch, 11 cm breit, dunkelolivgrün); Areolen kreisförmig, graufilzig; (elliptisch, weißfilzig).

Blüte:

Röhrenförmig, nach oben zu ausgeweitet, 25 mm lang; (breit trichterförmig, 15 mm lang, strohgelb); Schuppen gelb, spitz, 2–4 mm lang; (sehr klein, dreieckig, hellgelbgrün mit roter Spitze); Schuppenachseln mit dichten, weißen und kurzen Härchen und einigen braunen Borsten besetzt; (unten weiße, dann sehr bald braune Wolle und 1–2 dünne, braune Borsten); Blütenblätter spatelig, 17 mm, 2 mm breit, goldgelb; (linear, 13 mm lang, 2 mm breit, orange-gelb).

Samen:

1 mm lang, schwarz, matt; (1 mm lang, schwarz, glänzend). (Farbangaben der „L 384“ nach Ostwald).

Parodia bilbaoensis bildet vermutlich mit der in demselben Areal vorkommenden und gleich-



Parodia prestensis n. n. (L 384) – Foto: Babo

falls von Cardenas beschriebenen *Parodia tarantensis* einen gemeinsamen Formenkreis, wobei lediglich die Anzahl der Randdornen variiert, während die Mitteldornen bei der einen gerade, bei der anderen gehakt sind. Weitere Unterschiede werden von Cardenas nicht erwähnt.

Die *Parodia* „L 384“ dagegen ist eine neue Art, die den Namen *Parodia prestoensis* Lau + Weskamp n. n. erhält. Eine gültige Beschreibung ist für später vorgesehen.

Bei der *Parodia prestoensis* n. n. gibt es Stücke mit geraden, aber auch solche mit gehakten – in der Jugend alle – Mitteldornen. Sie kommt, wenn auch mit größeren Samen abweichend, habituell und im Blütenbau der *Parodia gracilis* Ritter am nächsten, deren Standort über 200 Kilometer weiter südlich von Presto bei Alta Espana in der Provinz Mentex liegt.

Parodia bilbaoensis Cardenas aber bleibt uns vorerst weiterhin unbekannt.

Walter Weskamp
Siedlerkamp 1
D-2300 Kronshagen

NEUES AUS DER LITERATUR

Die 200 schönsten Zimmerpflanzen, Rob Herwig BLV Verlagsgesellschaft München Bern Wien

Übersetzt von Otto Hahn, 126 Seiten, 20 Schwarzweißfotos, 192 Farbfotos, Format 15,4 x 20,0 cm, laminiertes Einband, Preis 16,80 DM (S 130,-; Fr 18,80).

Das Gedeihen unserer Zimmerpflanzen hängt entsprechend ihrem Standort in künstlich geschaffenen Räumen entschieden mehr von einer fürsorglichen, richtigen Pflege durch den Menschen ab als das von Freilandpflanzen. Davon ist Rob Herwig ausgegangen, der in diesem Handbuch für Pflanzenliebhaber, vor allem für die Neulinge unter ihnen, eine Fülle von Pflegeanleitungen und Anregungen zusammengetragen hat. Die 200 ausgewählten Zimmerpflanzen sind in der Tat die schönsten; es sind vor allem auch alle, die bei uns bekannt und gefragt sind.

Einleitend werden alle wichtigen Gesichtspunkte der Zimmerpflanzenpflege in Text und Bild erklärt: Die Auswahl der richtigen Töpfe, der Erde, das Umsetzen, die Qualität und Dosierung des Gießwassers, die Luftfeuchtigkeit, das Düngen, die Lichtbedürfnisse, das Vermehren, die Schädlings- und Krankheitsbekämpfung oder was für die Pflanzenpflege im Urlaub zu tun ist.

Im Hauptteil werden dann die 200 Zimmerpflanzen vorgestellt, auf Farbfotos, die jedes einzelne Merkmal gestochen scharf wiedergeben. Der zum Bild gehörende Text enthält die wesentlichen Angaben über die spezielle Pflege und Kultur. Gruppieren sind die Zimmerpflanzen alphabetisch nach ihrem botanischen Namen, dem, falls vorhanden, die deutschen Bezeichnungen angefügt sind. Wer nur den deutschen Namen einer Zimmerpflanze kennt, findet trotzdem Bild und Text sofort mit Hilfe eines Registers.

Im Anhang schließlich sind in tabellarischer Gruppierung noch einmal die beliebtesten Zimmerpflanzen nach ihren Standorteigenschaften zusammengefaßt, damit sich der Leser auch darüber mit einem Blick orientieren kann. Die Vorteile dieses Praxisbuches liegen auf der Hand: Es informiert schnell, exakt und umfassend. Mit seiner Hilfe wird die Zimmergärtnerei ganz sicher zur ungetrübten Freude.

Gärtner Pötschke-Katalog '76

Der neue Herbst-Katalog '76, die „Kunterbunte Blumenwelt“ von Gärtner Pötschke ist erschienen und bringt wieder eine Menge Neues für den Garten:

Blumenzwiebeln für den Garten und für's Fenster, Stauden, immergrüne Nadelhölzer, Rhododendron und Azaleen, Ziersträucher, Rosen, Beerensträucher und Erdbeerpflanzen sowie die wichtigsten Gartengeräte für den Herbst. Der Katalog wird kostenlos und portofrei zugeschickt durch Gärtner Pötschke, Postfach 1220, 4044 Kaarst 2.

The Cactus and Succulent Journal of Great Britain Vol. 37, Nr. 2, Mai 1975

Das Ehepaar Maddams gibt viele Tipps für die Kakteenkultur im Frühsommer, während Mrs. Stilwell eine ähnliche Hilfe für die „Anderen“ leistet. Der Botaniker Gordon Rowley berichtet (mit Aufnahmen) über seine Reise in Niederkalifornien 1974. R. B. Pearce faßt die Leser-Berichte über die Gattung *Lobivia* zusammen; ähnliche Berichte über *Ariocarpus* und *Frailea* sind vorgesehen. R. W. K. Holland stellt *Huernia guttata* in Wort und Bild vor. Dr. P. Moyna (Montevideo, Uruguay) untersucht die Taxonomie der *Cactaceae* vom Standpunkt des Chemikers und erklärt die verschiedenen bisher angewandten Verfahren, die eventuell zu einer Bestimmung führen könnten. James Daniel und Doug Rowland stellen weitere Kakteen des Vier-Ecken-Gebietes vor: *Coloradoa mesae-verde* und *Echinocereus viridiflorus*. J. A. Burness hat viele Tipps für den Fotografieren, der sich mit Nahaufnahmen befassen will.

Ref.: Lois Glass

Ashingtonia

Vol. 2, Nr. 2, September 1975

Bebilderte Beiträge von A. F. H. Buining und David Hunt behandeln *Opuntia inamoena*. Buining und Brederoo geben die Erstbeschreibung von *Melocactus florschuetzianus* mit 2 Standortaufnahmen nebst Zeichnungen von Blüten und Samen. In einem weiteren Artikel wird *Austrocephalocereus purpureus* und seine Heimat in Wort und Bild von Buining vorgestellt. John Donald und A. J. Brederoo führen die eingehende Behandlung der Gattung *Rebutia* mit einer Besprechung der Systematik weiter; auch hier sind die Zeichnungen von Brederoo sehr wertvoll. Dr. H. Jacobsen stellt zwei einzigartige Sukkulenten aus Peru vor: *Pilea serpyllacea* und *Oxalis succulenta*. Illustrierte Kurzbeiträge nehmen zum Thema *Reichsteineria leucotricha*, *Agave pumila* und *Mammillaria mainae*.

Ashingtonia

Vol. 2, Nr. 3, November 1975

John Donald führt seine Serie über die Rebutien und deren Systematik auch mit farbigen Abbildungen fort. Die Erstbeschreibung von *Melocactus rapirhizus* Buining et Brederoo ist mit 4 guten Farbaufnahmen sowie erläuternden Zeichnungen versehen. René Zahra stellt *Palaeocyclus crassifolius* in Wort und Bild vor; das Vorkommen dieser sukkulente Pflanze ist auf die Insel Malta beschränkt. G. D. Rowley behandelt einige Zwiebel-Arten aus S-Afrika, die mehr oder weniger sukkulente sind; im Jahre 1971 nach einem Regenguß hat er im interessanten Gebiet Springbok-Steinkopf eine völlig neue Zwiebel-Art entdeckt: *Albuca unifoliata*. Die mit 2 Farbaufnahmen illustrierte Erstbeschreibung folgt.

Ashingtonia

Vol. 2, Nr. 4, Januar 1976

Als Titelbild wird *Pereskia grandifolia* geführt und im Begleit-Text geht Gordon Rowley auf die Verwirrung der *Pereskia*-Arten ein und beschreibt die erforderliche Kultur. Clive Innes erforscht die teilweise sukkulente und durchaus unbekannte Flora des Berges Montgo in SO-Spanien und findet einige Sedum-Arten sowie eine unbekannte und bäumchen-ähnliche *Euphorbia*-Art. Alle Pflanzen werden in Farbfotos vorgestellt. John Donald (Systematik der Gattung *Rebutia*) behandelt die Section *Rebutia* Buining et Donald (mit Abb.). Auf seinen Reisen hat A. F. H. Buining *Opuntia retrorsa* in Paraguay gefunden und meint, sie ist gut von *Opuntia stenantha* zu unterscheiden. Bei René Zahra (Malta) hat *Calymmanthium substerile* nach langem Warten seine merkwürdigen Blüten gebracht, deren Entwicklung in Wort und Bild vorgeführt wird. In weiteren Kurz-Beiträgen nimmt Gordon Rowley *Peperomia umbilicata* und *Coleus pentheri* zum Thema.

Ashingtonia

Vol. 2, Nr. 5, März 1976

Dr. H. Jacobsen zeigt eine Farbaufnahme der weniger bekannten *Mesembryanthemum*-Art *Kensitia pillansii*, und der Begleittext führt die Synonymie und eine kurze Beschreibung dieser Pflanzen an. Im 5. Teil der Serie „Rebutias“ setzt John Donald seine Behandlung der Systematik mit der Section *Setirebutia* Buining et Donald fort und bespricht die Stellung von *Echinopsis* und *Lobivia* sowie die formenreiche *Rebutia aureiflora* (mit 7 Farbabildungen und einer Skizze über verschiedene Stachelanordnungen bei den *Setirebutia*). Die Rausch- und Fric-Rebutien werden mit den entsprechenden Feldnummern aufgestellt (mit erläuternder Landkarte). C. F. Innes geht nochmals auf die Suche nach sukkulente Pflanzen auf dem Berge Montgo (Spanien) und findet ein dekoratives kleines aroides Gewächs nebst zwei *Euphorbia*-Arten und das weitverbreitete *Sedum album*. Jan Riha schildert die Standortverhältnisse des unbewehrten und neu von ihm beschriebenen *Echinocereus morricalli*, der auf Felsen im Regenwald der Sierra Madre Oriental (Mexiko) beheimatet ist (mit 4 Farbaufnahmen und Makroaufnahmen der Samen-Testa). Jan Riha stellt ferner *Euphorbia helmae* und ihre kubanische Heimat vor; diese locker strauhe und beblätterte Art weist ansehnliche rote Infloreszenzen auf.

Ref.: Lois Glass



Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V., gegr. 1892

Sitz: 2860 Osterholz-Scharmbeck, Klosterkamp 30

1. Vorsitzender: Kurt Petersen
2860 Osterholz-Scharmbeck, Klosterkamp 30, Tel. 04791 / 2715

2. Vorsitzender: Dr. Hans Joachim Hilgert
3008 Garbsen 5, Moorkamp 22, Telefon 05031 / 71772

1. Schriftführer: Ernst Warkus
6521 Offstein, Engelsbergstraße 22, Telefon 06243 / 437

2. Schriftführer: Frau Susanne Voss-Grosch
7821 Balzhausen, Post Grafenhausen, Christahof,
Telefon 07748 / 210

1. Schatzmeister: Eberhard Scholten
7530 Pforzheim, Pfügerstraße 44

2. Schatzmeister: Manfred Wald
7530 Pforzheim, Seebergstraße 21, Telefon 07231 / 64202

Beisitzer:

1. Erich Haug, 8260 Altmühldorf, Blumenstr. 1, Tel. 08631 / 7880

2. Frau Ursula Bergau, 7230 Schramberg 11 / Schwarzwald
Dr. Helmut Junghans-Straße 81, Telefon 07422 / 8673

Bankkonto:

Stadt- und Kreissparkasse Pforzheim Nr. 800244

Postcheckkonto: Postscheckamt Nürnberg Nr. 345 50-850-DKG

Stiftungsfonds der DKG:

Postcheckkonto: Postscheckamt Nürnberg Nr. 2751 - 851

Jahresbeitrag: DM 34,-; Aufnahmegebühr: DM 5,-

Bibliothek: Bibliothek der DKG im Palmengarten,
Frl. M. Murmann, 6000 Frankfurt, Siesmayerstraße 61

Diathek: Frau Else Gödde

6 Frankfurt, Arndtstraße 7b, Telefon: 0611 / 749207

Mitgliederbetreuungsstelle: Frau Christa Hönig

7820 Titisee-Neustadt, Ahornweg 9, Tel. 07651 / 5000

Informationsstelle: Frau Ursula Bergau, 7230 Schramberg 11

Dr.-Helmut-Junghans-Straße 81

Telefon 07422 / 8673

Zentrale Auskunftsstelle: Alfred Meininger

7530 Pforzheim, Hohlstraße 6, Telefon 07231 / 27123

Landesredaktion: Frau Susanne Voss-Grosch

7821 Balzhausen, Post Grafenhausen, Christahof,

Telefon 07748 / 210

In memoriam

Am 16. Juli 1976 verstarb unser Freund, Herr Martin Lentz, wenige Monate nach Vollendung seines 80. Lebensjahres. Dieses hohe Alter hinderte ihn nicht, Mitglied zweier Ortsgruppen zu sein. Seine durch langjährige Erfahrung gesammelten Kenntnisse gab er jederzeit mit großer Hilfsbereitschaft weiter. Eine Freundschaft mit ihm war ein Gewinn, und seine stille bescheidene Art ist es wert, nachgeahmt zu werden.

Ortsgruppe Heidelberg
Reinhold Rohnacher

Ortsgruppe Bruchsal
Wolfgang Lohan

Dia-Doppelschau „Sulcorebutia“

Ortsgruppe Ostwestfalen-Lippe

Am 10. September 1976 findet im Versammlungslokal obiger OG, Gaststätte „Friedenseiche“ in Lage, eine Diadoppelschau über die Gattung Sulcorebutia statt. Zu diesem Zweck wird Herr Aigner extra aus Oberhausen nach Lage kommen. Die Ortsgruppe Ostwestfalen-Lippe lädt hiermit alle interessierten Kakteenfreunde aus nah und fern recht herzlich ein, sich diesen interessanten Vortrag anzusehen. Beginn ist um 20 Uhr. Auch besteht wieder die Möglichkeit, Pflanzen der betreffenden Art zu erwerben sowie Pflanzen vieler anderer Gattungen.

P. Schätzle

Diathek

Für die Serie 15 – Blüten auch am Fensterbrett – die nun ausgeliehen werden kann und vor allem die vielen Anfänger unter uns sehr ansprechen wird, stellte das Mitglied Emil Schmidt, Frankfurt/Main, die Dias zur Verfügung. Herrn Schmidt sei hiermit für seine Mitarbeit gedankt.

Gödde

Ein Wort des Dankes

Wieder einmal hatte die Ortsgruppe Bruchsal zu einer Sonderveranstaltung eingeladen. Diesmal war der bekannte Kakteensammler Karel Knize aus Lima/Peru Gast in Bruchsal.

Trotz Urlaubszeit und mehr als tropischen Temperaturen drinnen und draußen, konnte Herr Lohan einen vollen Saal begrüßen. Ganz besonders freute man sich über den Besuch einiger Kakteenliebhaber aus Reutlingen, Stuttgart und nicht zuletzt über das Kommen von Herrn Hönig mit einigen Freunden der Ortsgruppe Freiburg.

Der Vortrag von Herrn Knize begeisterte alle durch herrliche Standortaufnahmen zahlreicher Kakteen aus Chile, Peru und Bolivien. Einige Dias über Land und Leute waren eine interessante Ergänzung dieses gelungenen Nachmittages. Der große Beifall am Ende des Vortrages bewies, welchen Eindruck Herr Knize und seine weit über 200 Dias auf die Besucher gemacht hat.

Der Ortsgruppe Bruchsal und ihrem Vorsitzenden, Herrn W. Lohan, sei an dieser Stelle recht herzlich gedankt, verbunden mit dem Wunsch, noch recht oft solche Tagungen durchzuführen.

Ortsgruppe Heidelberg
Reinhold Rohnacher

Herbstgloed '76

Die belgische Vereinigung Cactusvrienden richtet in der Zeit vom 4.-12. September 1976 eine große Pflanzen- und Blumenausstellung „Herbstgloed '76“ in der Stadtfesthalle Meir in Antwerpen (Stadtmitte) aus.

An der Ausstellung beteiligen sich neben der belgischen Vereinigung Cactusvrienden u. a. auch „Artiflora“, die „Union der Belgischen Fleuristen“ sowie zahlreiche Liebhabervereinigungen.

Der Eintrittspreis beträgt 30 bfr., für Gruppen 20 bfr., die Ausstellung ist von 10-20 Uhr geöffnet.

Wir machen unsere Mitglieder, besonders im Grenzgebiet auf diese ganz gewiß sehr interessante Ausstellung aufmerksam.

Sammler anderer sukkulenter Pflanzen

Das Interesse an den anderen Sukkulenten ist gewachsen und es gibt immer mehr Sammler, die sich mit ihnen beschäftigen.

Um die zum Teil ganz andersartigen Probleme bei der Kultur dieser Pflanzen zu diskutieren, eine Übersicht über die hauptsächlich gesammelten Gattungen zu gewinnen und ein breiteres Interesse auch an den weniger bekannten Arten zu wecken, ist daran gedacht, eine Sukkulenten-Interessengemeinschaft ins Leben zu rufen.

Liebhaber, die bereit wären mitzudiskutieren oder auch aktiv mitzuarbeiten, wenden sich bitte an untenstehende Adresse. Es wäre erfreulich, wenn sich sowohl Fensterbrett-, Balkonkasten- wie auch Gewächshauspflieger melden würden, auch die Beteiligung von Anfängern wäre erwünscht.

Susanne Voss-Grosch
7821 Balzhausen
Post Grafenhausen
Christahof

Bezirkstagung Nürnberg

Zum ersten Mal trafen sich am 3. Juli 1976 Kakteenfreunde zwischen Donau und Main zu einer Bezirkstagung in der Frankenmetropole Nürnberg. Eine freudige Überraschung bedeutete für die Organisation die hohe Teilnehmerzahl von über 60 Personen, die u. a. aus Oberbayern, Nord- und Südhessen sowie der Oberpfalz anreisten. Besonders hervorzuheben wäre der Besuch von mehreren Mitgliedern der DKG, die keiner Ortsgruppe angehören.

Erfreulicherweise konnte neben der umfassenden Sammlung des Herrn Prof. Schreier auch die außergewöhnliche Sammlung des Herrn Ing. Hösslinger von den Gästen besichtigt werden. Bei 50° C im Treibhaus waren die gereichten Erfrischungen bei den Besuchern willkommen. Anschließend erfolgte das gemeinsame Mittagessen im schattigen Biergarten des Tagungslokals, in dem es sich an diesem fast tropisch heißen Sommertag aushalten ließ. Regen Zuspruch bei den Tagungsteilnehmern fand der Verkaufsstand der Kakteenzubehörfirma S. Schaurig, der kurzfristig miteingeplant werden konnte. Das Erscheinen des Kakteenhändlers Herrn Thiele verzögerte sich durch den starken Reiseverkehr auf der Autobahn auf ca. 15 Uhr. Zu diesem Zeitpunkt begann der Vortrag des Herrn Prof. Schreier mit dem Thema: „Unbekanntes Mexiko“. Der Vortragende gliederte wegen der großen Hitze seine Ausführungen in drei Teile mit viertelstündigen Pausen. Im ersten Abschnitt entführte er die Zuhörer in den äußersten Nordwesten Mexikos, in den Staat Chihuahua und in das Nazastal in Durango. Im zweiten Teil wurden hauptsächlich Aufnahmen aus dem Arramberrital, aus Tablas und aus dem Tal von Rayones gezeigt. Besonders eindrucksvoll waren die Bilder von Pflanzen wie *Aztekium ritteri*, *Arioc. scaphorostus*, verschiedene *Mammillarien*, *Thelo-Kakteen* sowie ein weiß bestachelter *Echinocereus*. Im dritten Abschnitt schließlich sahen die Besucher der Tagung den Tomelling-Canon im Staate Oaxaca. Prof. Schreier berichtete über den strapaziösen Aufstieg in der Gluthitze dieses engen Tales zum Standort einer spro-

senden Variante der *Mam. dioxanthocentron* und über die nicht ungefährliche Fahrt auf die Berghöhe (3200 m), auf der ein herrlicher Urwald mit verschiedenen Orchideen, Bromelien, *Mam. dosonii mitlensis* etc. noch die unzerstörte Natur Süd Mexikos demonstrierte.

Die Tagung gegen 18 Uhr beschließend, wurde von verschiedenen Teilnehmern angeregt, dieses Treffen im nächsten Jahr zu wiederholen.

Klaus Dominsky
OG Nürnberg

Achtung - Monako-Fahrer zur 3 LK!

Die Einzahlungsbelege müssen unbedingt außer dem Namen, die vollständige Adresse (Name, Straße Nr., PLZ und Wohnort) enthalten.

Wer es unterlassen hat, möge bitte **sofort** die noch fehlenden Angaben Herrn Wilhelm Butschkowski, Lohscheid 39, 4330 Mülheim/Ruhr, nachmelden.

Czorny

Zentrale Auskunftstelle

Die Zentrale Auskunftstelle ist von Ende August bis Ende September wegen Urlaub nicht besetzt.

In dringenden Fällen erteilt die Mitgliederbetreuungsstelle Auskunft.





Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde, gegr. 1930

Sitz: A 2000 Stockerau, Heidstraße 35, Tel. 02266 / 30422

Präsident: Dr. Dipl.-Ing. Ernst Priessnitz
A-9300 Sankt Veit/Glan, Gerichtsstraße 3, Tel. 04212 / 28433

Vizepräsident: Dr. med. Hans Steif
A-2700 Wiener Neustadt, Grazer Straße 81, Tel. 02622 / 3470

Schriftführerin: Elfriede Raz, 2000 Stockerau, Heidstraße 35

Kassier: Oberst Ing. Hans Müllauer
2103 Langenzersdorf, Haydnstraße 8/11, Tel. 02244 / 33215

Beisitzer: Eduard Fuhrmann
A-1220 Wien, Meissauergasse 2a/4/58

Landesredaktion: Günter Raz, A-2000 Stockerau, Nik.-Heid-
Straße 35, Tel. 02266 / 30422.

Redakteur des Mitteilungsblattes der GÖK: Sepp Joschtel
A-9020 Klagenfurt, Österr. Druckkraftwerke, Kohldorferstr. 98

GÖK-Bücherei: Dipl.-Ing. Franz Erben
A-1050 Wien, Stolberggasse 21/23

Bücherdienst: Günter Raz
A-2000 Stockerau, Nik.-Heid-Straße 35

Lichtbildstelle: Ernst Zecher
A-1020 Wien, Engerthstraße 232-238/20/2

Samenaktion: Walter Schwarzmaier
A-1200 Wien, Adalbert-Stifter-Straße 23/2/16

Pflanzennachweis und Ringbriefstelle: Ing. Viktor Otte
A-1090 Wien, Porzellangasse 44-46

Programm der LG Vorarlberg

10. September: Vortrag durch Herrn Franz Strigl, Kufstein,
um 20 Uhr im Gasthof Löwen, Dornbirn.

16. Oktober: Dias aus der GÖK-Lichtbildstelle.

20. November: Diavortrag Herrn Heizels aus Sankt Gallen.

11. Dezember: Weihnachtsfeier und gemütliches Beisammeln.
- Terminänderungen möglich! Bei jedem Gesellschafts-
abend Diskussionsstunde. Raz.

Ortsgruppen:

LG Wien: Gesellschaftsabend jeden zweiten Donnerstag im
Monat um 19 Uhr im Gasthaus „Größ di a Gott“, Wien 22,
Erzherzog-Karl-Str. 105; Tel. 22/295. Vorsitzender: Ing. Hans
Müllauer, 2103 Langenzersdorf, Haydnstr. 8/11; Kassier: Ger-
hard Schödl, 1220 Wien, Aribogasse 28/15/6, Tel. 2 24 93 42;
Schriftführer: Günter Raz, 2000 Stockerau, Heidstraße 35,
Tel. 02266 / 30422.

LG Niederösterreich/Bgld.: Gesellschaftsabend jeden dritten
Mittwoch im Monat im Gasthaus Kasteiner, 2700 Wr. Neustadt,
beim Wasserturm. Vorsitzender: Dr. Hans Steif, 2700 Wr.
Neustadt, Grazer Str. 81, Tel. 02622 / 3470; Kassier: Hans Bruck-
ner, 2700 Wr. Neustadt, Miesslgasse 46/11; Schriftführer: Ing.
Kurt Svimerski, 2722 Winzendorf, Schafflersiedlung 302.

LG Oberösterreich: Die Einladungen zu den monatlichen
Zusammenkünften ergehen durch den Vorsitzenden, Gerhard
Mallinger, 4470 Enns, Fasangasse 4; Kassier: Karl Harrer,
4050 Traun, Weidfeldstraße 18; Schriftführer: Josef Holzinger,
4045 Linz, Meugerstraße 2.

Landesgr. Salzburg: Vereinsabend jeden 2. Freitag im Mo-
nat im Augustiner Bräustüberl (Jägerzimmer), Salzburg-Mülln.
Vorsitzender: Dipl.-Ing. Rudolf Schurk, 5020 Salzburg, Guer-
tratweg 27; Kassier: August Trattler, 5020 Salzburg, Gen-
Keyes-Straße 36; Schriftführer: Manfred Doppler, 5020 Salz-
burg, Kaiserschützenstraße 16.

OG Tiroler Unterland: Gesellschaftsabend jeden 2. Freitag
im Monat im Gasthaus Traube, Kufstein, Karl-Kraft-Straße
(am Bahnhofplatz), um 20 Uhr. Vorsitzender: Franz Strigl,
6330 Kufstein, Pater-Stefan-Straße 8; Kassier: Johann Neiss,
6330 Kufstein, Anton-Karg-Str. 32; Schriftführer: Dr. Joachim
Dehler, 6330 Kufstein, Carl-Schurff-Str. 4.

Landesgruppe Tirol: Vereinsabend jeden 2. Dienstag im Mo-
nat, im Extrazimmer der Brasserie im Holiday Inn, Innsbruck,
Salurnerstr. um 19.30 Uhr. Vorsitzender: Anton Mayr, 6123
Terfens, Dorf 3a. Schriftführer: Gertrude Messirek, 6020 Inns-
bruck, Speckbachstr. 7. Kassier: Anton Fuchs, 6020 Innsbruck,
Sternwartestr. 36.

LG Vorarlberg: Wir treffen uns jeden dritten Samstag im
Gasthaus „Löwen“, Dornbirn, Riedgasse, zum allmonatlichen
Vereinsabend um 20 Uhr. Thema wird im Aushängekasten in
Dornbirn, Marktstr. und im MBL veröffentlicht. Vorsitzender:
Josef Strele, 6850 Dornbirn, Grünanger 9; Kassier: Johanna
Kinzel, 6850 Dornbirn, Bremenmahl 77; Schriftführer: Josef
Strele, 6850 Dornbirn, Grünanger 9.

LG Steiermark: Gesellschaftsabend regelmäßig am dritten
Montag im Monat um 19 Uhr im Gasthaus „Schanzwirt“,
Graz, Hilmteichstraße 1. Vorsitzender: Ing. Rudolf Hering,
8010 Graz, Maygasse 35; Kassier und Schriftführer: Anton
Kaps, 8020 Graz, Triester Str. 74.

LG Kärnten: Gesellschaftsabend jeden dritten Dienstag im
Monat um 19 Uhr im „Stüberl“ des Restaurants „Volkskeller“
(Arbeiterkammer), Klagenfurt, Bahnhofstraße 44 (Nähe
Hauptbahnhof). Vorsitzender: Dr. Ernst Priessnitz, 9300 Sankt
Veit/Glan, Gerichtsstraße 3; Kassier: Hella Horn, 9020 Klag-
enfurt, Völkermarkter Straße 14; Schriftführer: Sepp Joschtel,
9020 Klagenfurt, Kohldorfer Straße 98 (ODK).

Der Jahresbeitrag beträgt ö.S. 320,- plus einer einmal. Ein-
schreibgebühr von ö.S. 50,-. Dafür erhalten unsere Mitglieder
das jeden Monat erscheinende Gesellschaftsorgan „Kakteen
und andere Sukkulente“, sowie unser Mitteilungsblatt.

Regionaltreffen mit Pflanzentausch

Die LG Oberösterreich der GÖK veranstaltet am Wochen-
ende 2./3. Oktober 1976 ein Regionaltreffen mit Pflanzen-
tausch. Informationen durch

Herrn Gerhard Mallinger
Fasangasse 4
A-4470 Enns
Telefon 07223 / 4205

und im Mitteilungsblatt der GÖK.
Die Veranstaltung wird im Raum Enns stattfinden, das Datum
wurde so gewählt, daß es keine Terminschwierigkeiten
für Interessenten an der Bodenseetagung gibt. Bitte, kommen
Sie recht zahlreich zu dieser Nachfolge der Atterseeetagung!

G. Raz

Neuer Beisitzer der GÖK

Herr Ing. Paul Draxler legte aus Gründen der beruflichen
Überlastung das Amt des Beisitzers der GÖK, anlässlich
der Jahreshauptversammlung in Wiener Neustadt, zurück.
Als sein Nachfolger wurde Herr Eduard Fuhrmann, ein
langjähriges Mitglied der LG Wien der GÖK, bestellt. Die
GÖK dankt Herrn Ing. Draxler für seine bisherige Tätig-
keit.

G. Raz



Schweizerische Kakteen-Gesellschaft, gegr. 1930

Sitz: 6020 Emmenbrücke, Schluchen

Präsident: Hans Thomann, Schluchen, 6020 Emmenbrücke, Tel. 041 / 53 63 55

Vizepräsident: Otto Hänli, Stäffiserweg 4, 4500 Solothurn

Sekretärin: Frau Ida Fröhlich, Hünenbergstraße 44, 6000 Luzern, Tel. 041 / 36 42 50

Kassier: Otto Frey, Vorzielstraße 550, 5015 Nd.-Erlinsbach, Telefon 064/3427 12, PC-Konto: 40 - 38 83 Basel

Bibliothekar: Gottfried Zimmerhäckel, Grüneggstraße 11, 6005 Luzern, Tel. 041 / 41 95 21

Protokollführer: Hans Gasser, Gutstraße 180, 8055 Zürich

Beisitzer, Landesredaktion: F. E. Kuhnt, Ringweg 286, 5242 Lupfig

Der Bezugspreis für das jeden Monat erscheinende Gesellschaftsorgan „Kakteen und andere Sukkulente“ ist im Mitgliederbeitrag von Fr. 29.- enthalten.

Ortsgruppenprogramme

- Aarau: Sonntag, 19. September, ab 9.00 Uhr Besuch bei Herrn Herzog, Hornussen (nicht wie vorgesehen am 12. September).
- Baden: MV Dienstag, 14. September im Hotel Schwanen, Ennetbaden.
- Basel: MV Montag, 6. September, Rest. Post. Vortrag von Herrn Binggeli: „Flechten, meine Liebhaberei“.
- Bern: MV Montag, 13. September, Hotel National. Pflanzentausch, Erfahrungsaustausch, evtl. mit Dias.
- Chur: MV Donnerstag, 2. September, im Rest. Du Nord. Vortrag von Herrn Zimmerhäckel: „Land und Leute in Mexiko“.
- Freiamt: MV Dienstag, 14. September, Rest. Rössli. Vortrag von Herrn Zaugg.
- Genf: MV Montag, 27. September, Café du grand-marché.
- Luzern: MV Freitag, 17. September, in der Kantonschule: Schädlingsbekämpfung, 2. Teil des interessanten Vortrages von Dr. A. Brun.
- Oltten: MV mit Programm gemäß pers. Einladung.
- Schaffhausen: MV Mittwoch, 8. September, Rest. Rheingold, Neuhausen. Kegelabend.
- Solothurn: MV Freitag, 3. September, Rest. Bahnhof. Dia-Vortrag. Sonntag, 12. September, Sammlungsbesichtigung ab 8.30 Uhr bei Rolf Meier, Grenchen.
- St. Gallen: MV Freitag, 10. September, Rest. Krone. Pflöpfen und Versteigerung.
- Thun: MV Samstag, 4. September, Bahnhofbuffet, 1. Stock. Vortrag von Herrn Krebs: „Blumen am Wege“.
- Winterthur: MV Donnerstag, 9. September, Rest. Gott-hard. Jedes Mitglied bringt 3 Pflanzen.
- Zürich: MV Donnerstag, 9. September, Hotel Lim-mathaus. Lichtbildervortrag v. Herrn Heinz Ruoff, Bachenbülach, über seine Brasilien-reise.
- Zurzach: 11./12. September: Lotto im Rest. Kreuz, Full.

Feldnummernliste Walter Rausch

Um unseren Mitgliedern Portospesen zu ersparen, haben wir, so lange Vorrat, Feldnummernlisten von Walter Rausch abzugeben. Gegen Einsendung von Fr. 2.30 in Briefmarken an das Sekretariat der SKG, Frau I. Fröhlich, Hünenbergstraße 44, 6006 Luzern, erhalten Sie umgehend die Liste.

Herbsttagung 1976

Liebe Kakteenfreunde,

am Samstag, den 9. Oktober, findet im Verkehrshaus Luzern unsere diesjährige Herbsttagung statt. Nach den guten Erfahrungen der letztjährigen Tagung haben wir beschlossen, am Rahmen dieses Anlasses nichts zu ändern. Wir haben auch versucht, die Referate in ähnlicher Art zusammenzustellen.

So ist es uns gelungen, Herrn Urs Eggenschwiler aus Solothurn zu gewinnen. Er spricht über „die schwierigen Weißen“. Alle, die Herrn Eggenschwiler kennen, wissen, daß er in lebendiger und kompetenter Weise für jeden, für erfahrene Sammler und Anfänger, Pflage-tipps vermitteln kann. Herr Reppenhagen aus Sankt Veit spricht dann über „Mexikanische Mammillarien am Standort“. Er hat diese Standorte schon öfters besucht und sich dabei ein umfassendes Wissen angeeignet und dazu eine Anzahl ausgezeichnete Dias gemacht. Zudem hat er von seinen Reisen Standort-samen mitgebracht. Dadurch hatten wir Gelegenheit, von diesen Pflanzen einzukaufen, so daß Sie an unserer Säm-lingsbörse einige interessante Pflanzen, die im Vortrag erwähnt werden, erwerben können. Damit ist auch schon erwähnt, daß die Säm-lingsbörse, die letztes Jahr mit gutem Erfolg eingeführt wurde, weitergeführt wird.

Schlußendlich sind noch ein oder zwei Kurzreferate über die Geographie von Herkunftsländern unserer Pflanzen geplant. Dafür sind die Verhandlungen mit allfälligen Referenten allerdings noch nicht abgeschlossen. Das detaillierte Programm für die Herbsttagung 76 ist auf anfangs September zu erwarten.

Ich hoffe auf ein frohes Wiedersehen an einer wiederum interessanten und lehrreichen Herbsttagung in Luzern.

Der Präsident

Neue Präsidentenliste

- Aarau: Otto Frey, Vorzielstraße 550, 5015 Nieder-Erlinsbach.
- Baden: H. R. Brechbühler, Parkstraße 27, 5400 Baden
- Basel: W. Pauli, Klybeckstraße 22, 4000 Basel
- Bern: Albert Trüssel, Wythenbachstr. 36, 3013 Bern
- Chur: Ernst Schläpfer, Loestraße 80, 7000 Chur
- Freiamt: Hans Gloor, Grenzstraße 7, 5600 Lenzburg
- Genf: Pierre-Alain Hari, rue de Bossons 28, 1213 Onex.
- Luzern: Hans Thomann, Schluchen, 6020 Emmenbrücke
- Oltten: W. Höch-Widmer, Liebeggerweg 18, 5000 Aarau
- Schaffhausen: Frau M. Müller, Chalet Rosenberg, 8260 Stein a. Rhein
- Solothurn: Urs Eggenschwiler, Bernstr. 69, 4562 Biberist
- St. Gallen: Xaver Hainzi, Rorschacher Straße 338, 9403 Mörschwil
- Thun: Günter Weber, Stockhornstraße 19, 3600 Thun
- Winterthur: Karl Herzog, Thundorfstr. 33, 8500 Frauenfeld
- Zürich: L. Philipp, Scheideggweg 5, 8634 Hombrechtikon.
- Zurzach: Frau Marie Schmid, 4354 Felsenau

African Succulent Plant Bulletin (ASPS)

Vol. X, Nr. 2, Mai/Juni 1975

Gordon Rowley stellt *Tradescantia navicularis* in Wort und Bild vor. Marjorie Shields bespricht ihre *Aloe*-Arten. Prof. Desmond Cole (Südafrika) erwägt die Möglichkeiten, unter Anführung der entsprechenden Forschungsergebnisse, einer natürlichen Hybridisation zwischen weiß- und gelbblühenden *Lithops*-Arten, was auch in der Kultur unter Zusammenbringen der verschiedensten Spezies äußerst selten ist; er meint, daß bei den oft weitgelegenen Arealen und den unterschiedlichen Blütezeiten eine solche Hybridisation kaum zu vermuten ist. Ron Ginns behauptet, die Gattung *Cyclamen* ist ebenso sukkulent wie viele andere Arten, die in unseren Sammlungen vertreten sind. Will Tjaden, stolzer Besitzer eines schönen jungen *Pachypodium lamerei*, fragt inwiefern diese Spezies als „sukkulente“ zu charakterisieren ist. Larry C. Leach setzt seinen Beitrag „New & Interesting Taxa of the Tribe Euphorbiaceae from Portuguese East Africa“ mit *Monadenium torrei* fort. Peter Bent will die Synonymie der Genus *Lithops* auf den letzten Stand bringen, doch dazu gehört unbedingt der hier angeführte historische Überblick; bebildert sind *L. deboeri* und *lydiae*.

African Succulent Plant Bulletin (ASPS)

Vol. X, Nr. 5, Februar 1976

Marjorie Shields (Garden under Glass) behandelt die kurzstammigen Vertreter der Gattung *Aloe* (mit Fotos und Skizzen). Zwei ASPS-Mitglieder schildern ihre Erfahrungen bei der Gattung *Othonna*, bei der die Aufzucht aus Samen als schwierig gilt. Ron Ginns beschreibt einige Kultur-Fortschritte der letzten Jahre bei den Sukkulente. D. R. Powell schreibt über *Gerrardanthus* und anderen Stamm-Sukkulente. Eine illustrierte Erstbeschreibung von Larry Leach (aus Kirkia, Juli 74) wird wiedergegeben: die strauchige *Euphorbia ambrosae*, Schattenbewohner der Waldränder in Rhodesien und Mosambic. Wendy Adcock beschreibt als Einführung zu den weniger bekannten sukkulenten Pelargonien-Arten, die niederschlagsarmen Gebiete von S- und SW-Afrika, wo diese Arten beheimatet sind (mit Landkarte). Gordon Rowley stellt *Crassula acinaciformis* in Wort und Bild vor. Will Tjaden hat mehrere Sukkulente aus verschiedenen Gattungen in seinem Garten in der Nähe von London ausgepflanzt, um herauszubringen, wieviele darunter winterhart sind.

Cactus and Succulent Journal (U. S.)

Vol. XLVIII, No. 2, März-April 1976

George Lindsay beendet seinen Bericht über die Suche nach Kakteen in den niederkalifornischen Wüsten. Lyman Benson publiziert *Opuntia humifosa* (Raffinesque) Raffinesque var. *ammophila* (Small) L. Benson comb. nov., *Echinocereus berlandieri* (Engelmann) Engelmann ex Ruedemann var. *papillosus* (Linke) L. Benson comb. nov. und *Echinocereus berlandieri* (Engelmann) Engelmann ex Ruedemann var. *angusticeps* (Clover) L. Benson comb. nov.

Im 5. Teil ihrer Kulturhinweise befassen sich Glass und Foster mit Epiphyten, Agaven und deren Verwandte, mexikanischen *Crassulaceae*, *Echeverien*, *Sedum*-Spezies und afrikanischen Vertretern der *Crassulaceae*. Mary Bleck beantwortet Fragen aus Leserschriften. Anforderungen an Pflanzen, die auf Ausstellungen zur Schau gestellt werden sollen, erläutert Leo Pickoff.

Aufgrund eingehender Untersuchungen schlagen David R. Hunt und Lyman Benson *Coryphanta sulcata* (Engelmann) Britton et Rose als neue Leitart der Gattung *Coryphanta* (Engelmann) Lemaire vor.

Castetter, Pierce und Schwerin beschreiben *Echinocereus kuenzleri* spec. nov. Typstandort: nördliches San Juan County, New Mexico und *Sclerocactus whipplei* (Engelmann et Bigelow) Britton et Rose var. *reevesii* var. nov. Typstandort: südliches San Juan County, New Mexico. Merritt S. Dunlap berichtet über Erfahrungen bei der Aussaat von Kakteen.

Ref.: Klaus J. Schuhr

Noch einmal:

**Rebutia fiebrigii
var. densiseta**

(CULLMANN) OESER

Wolfram Triebel

Schon seit vielen Jahren pflege ich ein von Friedrich Ritter stammendes Importexemplar von *Rebutia* FR 83, das ich von der im vergangenen Jahr verstorbenen Frau Winter erhalten habe, sowie mehrere Stücke, die ich aus Saatgut von dieser Pflanze aufgezogen habe. Friedrich Ritter führt diese Spezies als selbständige Art unter dem Namen *Rebutia nivea* n. n. Nach Ritter wächst sie in ihrer typischen Form auf dem Gelände der Farm eines Herrn Rossini bei Sucre in Bolivien. Ritter schreibt hierzu in einem Brief an Frau Winter:

„Was Cullmann als *fiebrigii* forma *densiseta* beschrieb, gehört wohl hierhin. Meines Erachtens müßte sie als eigene Art geführt werden. Daß man sie mit *fiebrigii* zusammen tut kommt hauptsächlich daher, daß sich die Verbreitungsgebiete von *fiebrigii* und *nivea* weit überschneiden und in diesen Überschneidungszonen beide sehr häufig hybridisieren. Vergleicht man Exemplare aus Gegenden, wo sie unvermischt sind, sieht man sogleich die Unterschiede. Solche Feststellungen kann man erst in den Heimatgebieten der Arten machen.“ Und weiter: „*Rebutia nivea* ist eine herrliche Pflanze!“

Die Art wurde auch für Cardenas von einem seiner Schüler bei Sucre gesammelt, jedoch vermutlich als *Rebutia fiebrigii* in den Handel gebracht, da Cardenas (nach Meinung Ritters) die typische *fiebrigii* nicht kannte. Ich selbst habe vor Jahren von der Firma Schleipfer eine „*Rebutia fiebrigii*“ erhalten, die mit meinen Pflanzen FR 83 völlig übereinstimmt.

Literatur:

- W. Cullmann, Sukkulentelexikon VI: 25. Januar 1957.
- W. Cullmann, Kakteen, 1. u. 2. Auflage, 2. Auflage Seite 107, Bild Nr. 9.
- C. Backeberg, Das Kakteenlexikon, Seite 70.
- R. Oeser, KuaS 27, Februar 1976, Seite 28.

Wolfram Triebel
Friedrich-Ebert-Straße 53
D-6056 Heusenstamm

Zur Variabilität des *Echinocactus horizionthalonius* LEMAIRE

Wolfgang Heyer

Als Franz Buxbaum seinen Aufsatz „Variabilität und Kakteen“ 1963 veröffentlichte¹, bediente er sich zahlreicher Beispiele aus dem Bereich der europäischen Flora, um europäischen Lesern sein Anliegen zu verdeutlichen, daß Variabilität (= unterschiedlichster Formenreichtum einer Art) bei Kakteen als eine natürliche Tatsache hinzunehmen sei. Natürlich zeigte er auch an einigen Beispielen aus dem Bereich der Kakteen, welche große Bedeutung der Formenfülle einzelner Arten durch Anpassung an verschiedene Lebensmöglichkeiten (er nennt dies „adaptive Variabilität“) und Formenunterschiede durch Erbverschiedenheit (= „mutative Variabilität“) zukommt. Dies hat in den 60er Jahren und zu Beginn der 70er Jahre viele Autoren nicht davon abhalten können, jede Spielart oder Standortvariante als neue Varietät oder gar Art zu beschreiben, z. B. bei der Gattung *Parodia* Spegazzini. Erst in den letzten Jahren scheint doch die Ansicht bestimmter Autoren Raum zu greifen, die eher den umgekehrten Weg der Einziehung vieler, als Arten geltender Kakteen zu Standortformen gehen möchten. Das bekannteste Beispiel hierfür dürfte Walter Rausch sein, der sich als Feldläufer die notwendigen Kenntnisse zur Art-aufstellung innerhalb der Gattung *Lobivia* an der Natur erarbeitet und damit auch die Berechtigung zur Beurteilung dieser Problematik erworben hat. Allerdings gehört für den langjährigen Sammler doch ein gewisses Maß an Selbstüberwindung dazu, z. B. eine *Lobivia fatimensis* Backeberg jetzt als *Lobivia haematantha* var. *densispina* subv. *pectinifera* comb. nov. Rausch umzutaufen. Dieser Mut entspricht dem Mut zu jener Erkenntnis, daß Variabilität mit zur Grundstruktur natürlicher Entstehung gehört. Gelungene Anfänge, dies sich einzugesehen, sind bereits von dem „Arbeitskreis Gynocalycium“ unter der Federführung von Helmut Koop in der KuaS² gemacht worden. Ein weiterer Anstoß in dieser Hinsicht soll dieser Beitrag sein, der an mehreren Importen von *Echinocactus horizionthalonius* Lemaire Variabi-

lität nachweisen und damit zur Nachahmung mit anderen Beispielen auffordern möchte.

Diese 1839 von Lemaire zuerst beschriebene Pflanze hat als besonderes morphologisches Kennzeichen nicht wie viele Kakteen vertikale Dornenanlagen, sondern – und daher rührt der Name – horizontale Dornenbildungen. Die verschiedenen Autoren, die sich mit dieser Pflanze beschäftigten, haben mehr oder weniger direkt auf die breite Variabilität hingewiesen; so zuletzt im Krainz: „Die Bestachelung ist fast von Pflanze zu Pflanze in Färbung, Länge, Form und Zahl wechselnd. Die von einigen Autoren aufgestellten Varietäten... lassen sich kaum aufrecht erhalten.“³ →

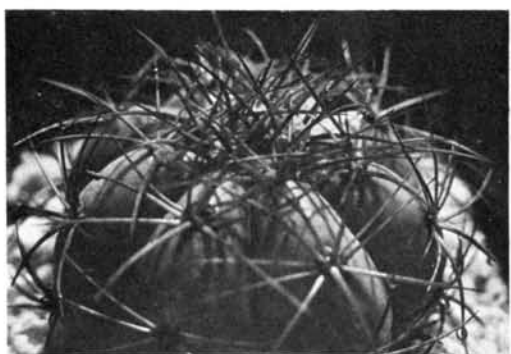
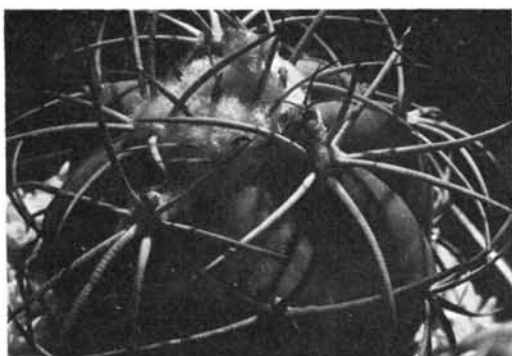
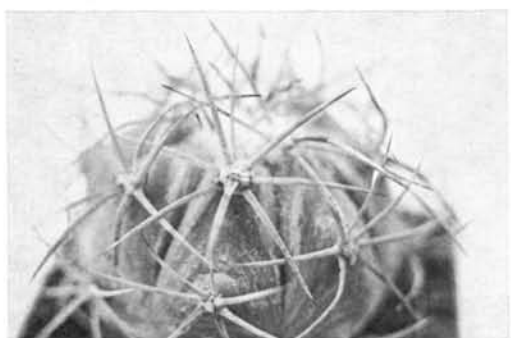
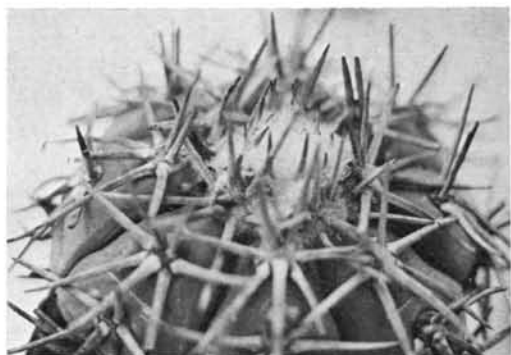
Bild 1 zeigt eine etwas flache Scheibenform des *Echinocactus horizionthalonius* mit derben hellen, pfriemlichen Dornen und heller Scheitelwolle. Eine Nahaufnahme einer Areole (**Bild 2**) verdeutlicht den Namen: die Stacheln, hier 7, sind horizontal angeordnet, der längste untere überragt schützend die tiefere Areole, die nach links und rechts abgespreizten Dornen reichen hinüber zu der nächsten Rippe, wodurch die Pflanze wenig Fraßansätze bietet.

Bild 3 zeigt einen anderen, dünner, aber wesentlich länger bestachelten Typ. Die 8 Dornen sind bernsteinfarbig und krallig zum Körper gebogen. Ein ähnlicher Typ liegt in **Bild 4** vor: hier ist der Mitteldorn, der nach der gängigen Diagnose von Krainz gar nicht existiert, stärker vom Körper weggebogen; kurios ist vor allem bei dieser Pflanze ein Areolensproß an einer scheitelnahen Areole, was unter normalen Umständen nicht erwartet werden kann. Vergleicht man diese Pflanze mit der auf **Bild 5**, so zeigen sich hier noch dünnere, längere und vor allem auffallend rote Dornen, die in schönem Kontrast zu dem blaubereiften Körper stehen.

Bild 6 und **7** stellen eine außergewöhnliche Form dar, die vermuten läßt, daß die Entwicklung dieser Art noch nicht abgeschlossen ist: der derbe, nach unten gerichtete zentrale Dorn gabelt sich in zwei an der Basis miteinander verwachsene Dornen. An einer Stelle hat sich sogar ein dritter Dorn an der Spitze herausgebildet.

Das **Bild 8** zeigt eine weitere Pflanze mit sehr dichter und kräftiger Bestachelung in blühendem Zustand – und hier liegt dann das vereinigende Merkmal bei aller habituellen Variabilität der Art vor. Die bis zu 6 cm breite, rosarote, ganz selten weiße Blüte bleibt in ihrem inneren Aufbau bei allen Pflanzen des riesigen Areals von Mexiko bis in die Südstaaten der USA immer gleich. Für den Ästheten bildet der Kontrast der herrlich gefärbten zarten Blüte und des derb bestachelten Körpers einen hohen Genuß. Die Blüten erscheinen einzeln aus dem Wollschleim ab Mitte Juni und halten bis zu drei Tagen.

Bildanordnung:	1	2
	3	4
	5	6
	7	8



Die Kakteensammlung Cullmann in Südfrankreich

Franz Schröter

Wenn wir heute, im Zeitalter des Massentourismus an die Riviera fahren, so denken wir bestimmt nicht mehr daran, was so eine erlebnisreiche Fahrt für einen Naturfreund vor knapp 100 Jahren bedeutete. Ich entnahm einem Aufsatz von A. Weitgand folgende Sätze über eine Reise, die er im Jahre 1883 unternommen hat.

„Es ist ein eigenthümliches Gefühl, wenn ein Mensch sich seit 30 Jahren mit einem Lieblingsgedanken beschäftigt hat, einen heißen Wunsch sorgfältig genährt, viele Hindernisse überschritten, manche Entsagung sich auferlegt – und dann plötzlich, fast nach einem Tage, sich an den Ort versetzt findet, den er beim Lesen so mancher Reisebeschreibung sooft in Gedanken zu sehen verlangt hat.“

Der Bericht, den ich Ihnen geben möchte, liest sich viel nüchterner.

Im September 1975 durfte ich die Sammlung von Herrn Dr. Cullmann in Menton an der Côte d'Azur besuchen. Ein Urlaub an der Riviera bietet dem Naturfreund schon genug Freude und Anregung. Für den Kakteenfreund ergibt



Zur Variabilität des *Echinocactus horizontalis*

Zur Pflege der Pflanze ist rein mineralischer Boden und heiße, vollsonnige Aufstellung notwendig. Im Winter muß der *Echinocactus horizontalis* kühl (8°) und völlig trocken gehalten werden. Zu gießen ist recht wenig.

Vielleicht verhilft dieser Artikel dazu, den einsichtigen Sammler stärker als bisher mit dem Problem der Variabilität vertraut zu machen, um dann mit einem gewissen Mißtrauen jenen Händlern entgegenzutreten, die Variabilität kommerziell ausschlachten. Vielleicht legen sich aber auch Sammler eine kleine Schwerpunktsammlung für die eine oder andere schöne und

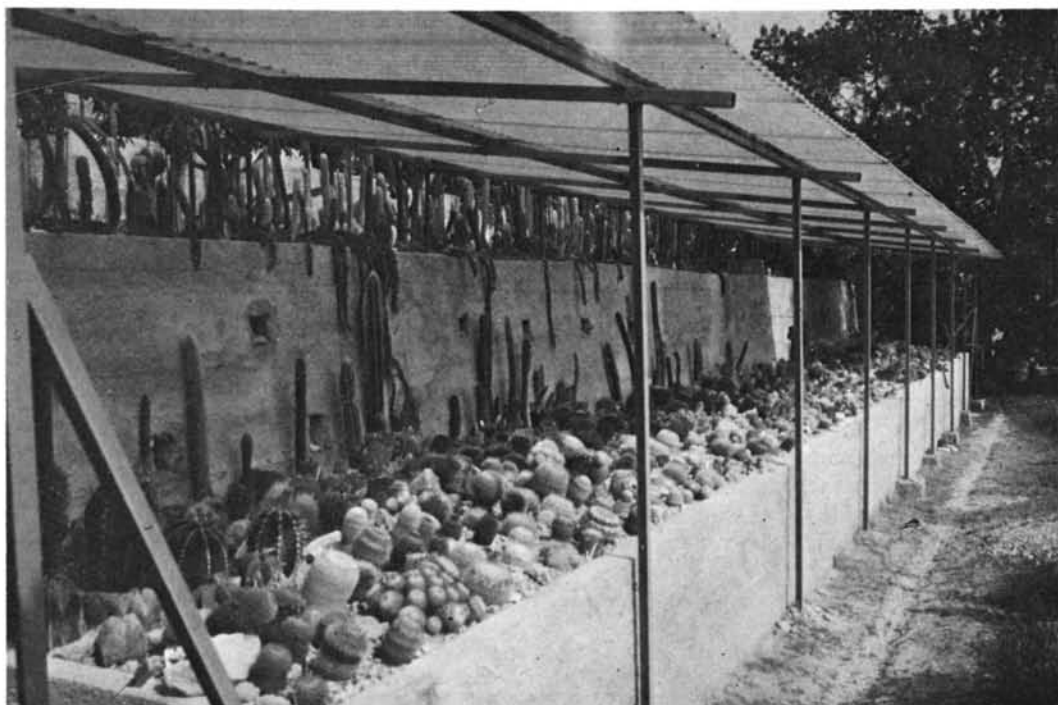
seltene Art an, immer bestrebt, den natürlichen Formenreichtum in seiner ganzen Vielfalt widerzuspiegeln.

Literatur:

- 1 Sukkulentenkunde VII, VIII, S. 82 ff.
- 2 KuoS 10/75, S. 219 ff.
- 3 Krainz, Die Kakteen, Lief. v. 1. XI. 1956.

Die Pflanzen der Bilder 1, 2, 3, 6, 7 stammen aus der Sammlung von Herrn Peter Schätzle, Lage.

Wolfgang Heyer
Niederfeldstraße 45
D-4980 Bünde 1



sich außerdem die Möglichkeit, herrliche Sammlungen zu besichtigen.

Nicht alle Orte an der Riviera und Côte d'Azur sind im Winter von Kälteeinbrüchen verschont. Menton zählt zu den Orten, die klimatisch günstig liegen. Nur ganz selten kommt es im Winter in den Morgenstunden zu schwachem Frost. In solch einer günstigen Umgebung findet man etwas versteckt an einem Südhang die Kakteen von Dr. Cullmann. Zum Teil sind sie völlig frei ausgepflanzt, zum anderen durch einfache Dächer gegen Regen geschützt. Wer die Pflanzen noch in Marktheidenfeld gesehen hat, wird sie jetzt kaum mehr wieder erkennen. Die Bedornung hat enorm zugenommen, so daß man bei Cereen den Eindruck hat, es wäre ein Stück aufgepfropft worden. Am meisten aber hat sich die Blühfreudigkeit verstärkt. Wie mir der Hausherr versicherte, beginnen bereits zwischen Weihnachten und Jahreswende die Mammillarien zu blühen. Dr. Cullmann ist aber vor allem als Kenner und Liebhaber schöner Cereen bekannt. So finden wir viele bunt bedornete Haageocereen, weißhaarige Oreocereen, cephalotragende Espostoas und vor allem Trixan-

thocereen, denen er viel Zeit und Mühe gewidmet hat. Einer der schönsten, nämlich *Trixanthocereus cullmannianus* wurde nach ihm benannt.

Aber das Paradies ist nicht ungetrübt. Die Familie Cullmann führt einen ganzjährigen Kampf gegen das Unkraut, das sich immer wieder zwischen den Kakteen festsetzt.

Für Kakteenfreunde, die die Sammlung besuchen wollen, möchte ich darauf hinweisen, daß bei rechtzeitiger Anmeldung, dem nichts im Wege stehen dürfte, vorausgesetzt, daß er dort anwesend ist.

Franz Schröter
 Obere Ringstraße 8
 D-8702 Himmelstadt

Es geht auch so!

Annemarie Bachofen

Man sagt die Ausnahme bestätigt die Regel. So scheint es auch im Falle meines *Selenicereus* zu sein, denn ein besonders gutes Leben konnte ich ihm nicht angedeihen lassen. Ein Treibhaus hatte ich nie. Alle paar Jahre zogen wir um, auch mal in eine andere Stadt und schließlich sogar in ein anderes Land. Und immer war er dabei.

Die Triebe wurden mit den Jahren viele Meter lang; unentwirrbar aufgebunden. Bis vor einigen Jahren hatte er nie geblüht. Dann zogen wir wieder einmal um. Für den nun doch recht großen *Selenicereus* fand sich kein Platz mehr, als direkt auf der Heizung. Und siehe da, im darauffolgenden Frühjahr schenkte er uns drei Blüten. Ein tolles Erlebnis!

Jetzt steht er natürlich immer auf der Heizung,

ein Luftbefeuchter primitivster Art scheint ihm genügend Feuchtigkeit zu geben.

Den ganzen Winter durch wird er gegossen – und wenn ich es nicht vergesse auch besprüht. Sowie sich die ersten Knospen zeigen, bekommt er Düngung. In diesem Jahr waren die Knospen schon im Februar sichtbar. Bis jetzt haben wir neun Blüten gehabt, und es können noch mehr werden.

Seinen Platz hat er im Wohnzimmer, an einem großen Fenster, das zwar ganz nach Süden geht, aber doch nur im Winter richtig Sonne bekommt, wenn diese so niedrig steht, daß das Balkon-Schutzdach nicht dazwischen kommt.

So wie wir ihn zusammengewunden haben, mißt er ca. 1,10 m im Quadrat. Sie sehen also: Raum ist in der kleinsten Hütte.

Annemarie Bachofen
Altnauerstr. 231
CH-8594 Güttingen



Schädling oder Krankheit?

Kurt Neitzert

Seit 1973 pflege ich meine Kakteen in reinem, ungewaschenem Lavalit und ernähre sie im Anstauverfahren alle drei bis vier Wochen mit Nährlösung.

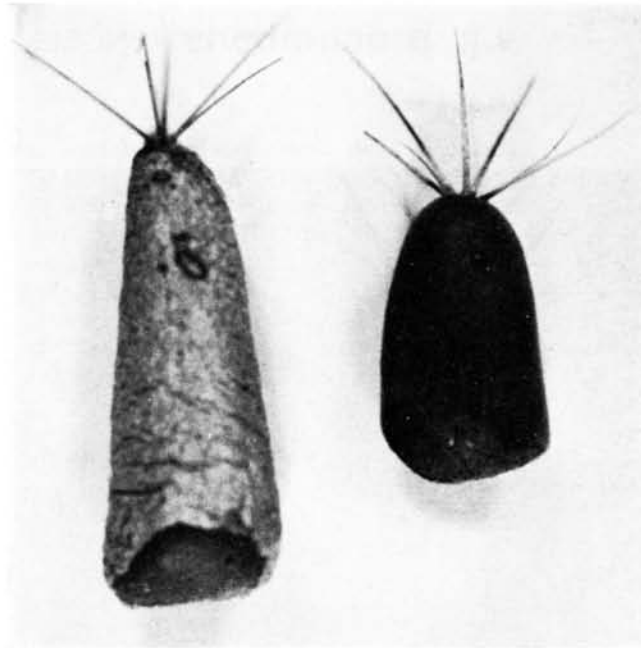
Im September 1975 entdeckte ich an einer *Dolichothele uberiformis* an den Warzen einen weiß-grauen Belag, der von Tag zu Tag mehr um sich griff. Nach reichlicher Untersuchung konnte ich kein Ungeziefer feststellen. Vorsichtshalber spritzte ich meine Pflanzen mit Metasystox.

Zur nächsten OG-Versammlung nahm ich eine Pflanze mit, aber keiner konnte enträtseln, was die Ursache für den weiß-grauen Belag war. Nach 4 Wochen waren weitere Pflanzen von diesem Belag befallen. Nun teilte ich eine *Dolichothele uberiformis* in drei Teile und schickte die Pflanzen an drei bekannte Firmen zur Untersuchung. Bis Mitte Januar hatten mir die Firmen ihr jeweiliges Untersuchungsergebnis mitgeteilt, und obwohl jede Firma Teile derselben Pflanze zur Untersuchung bekam, hatte ich drei verschiedene Ergebnisse auf dem Tisch liegen.

Erstes Ergebnis: „Die von Ihnen eingeschickte Pflanze ergab einen Befall mit Spinnmilben. Dieser Befall ist zur Zeit abklingend. Es wurde nur noch eine geringe Anzahl von Alt-Tieren, kaum Larven und überhaupt keine Eier gefunden.“

Zweites Ergebnis: „An einer einzigen Pflanze läßt sich schwerlich ein Pilzbefall exakt bestimmen. Vermutlich ist im vorliegenden Falle – zumindest an der Pflanzenbasis – eine Penicillin-Art mit dem weiß-grauen Belag identisch.“

Drittes Ergebnis: „Die von Ihnen mitgeschickte Pflanze wurde nach Auslage auf Biomalz-Agar auf Pilzbefall untersucht. Dabei wurde neben einer Aspergillus- und einer Rhizopus-Art, die aber wahrscheinlich nicht für die Krankheit verantwortlich sind, eine *Fusarium*-Spezies isoliert. Unsere Abteilung für Biologie schreibt dazu, daß *Fusarium*fäulen bzw. -welken, bei Kakteen



häufig beobachtet werden und durch *Fusarium oxysporum* u. a., vermutlich über den Samen eingeschleppt werden.“

Es ist unverständlich, daß die Untersuchungen zu keinem übereinstimmenden Ergebnis führten. Hinzu kommt, daß jede der Firmen ihr jeweiliges Pflanzenschutzmittel empfiehlt. Was ist zu tun?

Auf dem Foto sind zwei Warzen von *Dolichothele uberiformis* abgebildet, links eine kranke Warze mit dem weiß-grauen Belag und rechts eine gesunde Warze.

Kurt Neitzert
Im Wiedtal 6
D-5450 Neuwied 14

18. Intern. Bodenseetagung

Romanshorn / CH
11./12. Sept. 1976

WIR EMPFEHLEN:

Echinocereus pentalophus (DE CANDOLLE) RUEMPLER **var. procumbens** (ENGELMANN) KRAINZ

Manfred Hils

Backeberg zählt *Echinocereus pentalophus* var. *procumbens* in seinem Lexikon zur Reihe 3 der Echinocereengattung, das sind die *Prostrati* (Schumann). Im Heft „Die botanischen Kakteenamen“ von W. Raschig, ist der Begriff „prostratus“ als hingestreckt, kriechend und der Beiname „procumbens“ als niederliegend, gestreckt gedeutet. An Hand dieser Beschreibung erklärt sich der Wuchs von *Echinocereus pentalophus* var. *procumbens*. Die grünen Körper, welche ca. 3 cm Durchmesser haben, sprossen reich und bilden dadurch in der Heimat große Rasen. Die Kultur von *Echinocereus procumbens* ist einfach. Stellt man die Pflanze im Gewächshaus

nahe unter Glas, dann werden die 4–6 Randstacheln bis 7 cm lang. Bei dieser Pflege kann ein mehrtriebige Exemplar im Frühjahr 20 und mehr Blüten hervorbringen. Diese sind ca. 8 cm im Durchmesser, sehr schön karminviolett gefärbt und besitzen eine gelblichweiße Grundfarbe. Der typisch für die Gattung *Echinocereus* grasgrüne Stempel, kommt bei dieser Art besonders schön zur Geltung.

Manfred Hils
Grenisbergweg 5
D-7582 Bühlertal

Echinocereus pentalophus var. *procumbens*. Der Verfasser erhielt mit einer Diaserie, der dieses Foto zugehört, den 2. Preis beim Fotowettbewerb 1976 der DKG.

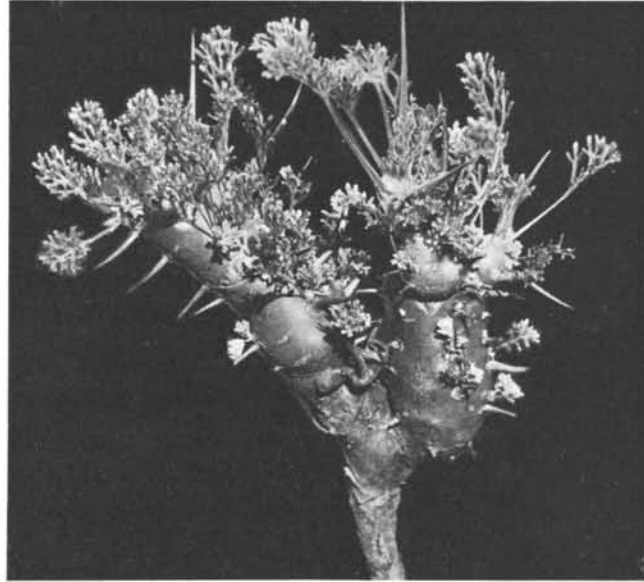


Sarcocaulon herrei L. BOLUS

Helmut Broogh

Zur Familie *Geraniaceae* gehört – wie *Pelargonium* – auch die Gattung *Sarcocaulon*. Die Heimat liegt in den extremen Trockenregionen Süd- bis Südwest-Afrika (Richtersveld/Namaqualand). *Sarcocaulon herrei* wächst dort als kleines verzweigtes Gestrüch (angeblich bis 40 cm hoch). Aus einer holzigen Hauptwurzel kommen rundliche dickfleischige Sprosse mit kräftigen Dornen, glattrindig, grau-grünlich, teils rötlich angelaufen. Umhüllt mit einer starken Kork-Wachsschicht, die die Feuchtigkeitsverluste einschränkt, soll die Pflanze jahrelang ohne Wasser überleben können. Diese Schicht ist so leicht entflammbar – wie Kerzen. Im Heimatland nennt man sie daher (übersetzt) „Kerzenstrauch“ oder auch „Buschmann's Kerzen“. Die extremen Bedingungen des Standorts müssen auch bei der Pflege hierzulande stets beachtet bleiben. Vielen Pflanzenfreunden erscheint der geringe Wasserbedarf zu unwahrscheinlich. Man übersieht zu leicht, daß die Pflanzen in der Natur mehrere Jahre trocken bleiben können, ohne Blätterbildung ruhen und – nur wie tot scheinen. Diese Pausen können sie auch bei der Pflege mal einlegen. Eines Tages sprießen dann wieder zwei unterschiedliche Blattformen, kurz- und langtriebige Fiederblätter, die nicht ausdauernd sind. Die Langtriebe wandeln sich später zu derben Dornen, die frischen sind rötlichbraun, die älteren vergrauen. Die Wachstumszeit liegt in unseren Wintermonaten. Dann darf ein wenig gegossen werden. Die Temperaturen sollten niemals unter 10 Grad Celsius absinken. Der helle Stand ist während des ganzen Jahres erforderlich. Das Substrat sei durchlässig. Vom Frühjahr bis zum späten Herbst herrscht völlige Trockenruhe.

Pflanzenfreunde, die aus Zeitmangel oder Bequemlichkeit ihren Kakteen Einfachheit halber mit dem dicken Schlauch mal 'ne Wasserorgie verabreichen – sie sollten sich hier mit dem Betrachten des Fotos begnügen. Auch sollte man



Das Foto zeigt die Pflanze in meiner Sammlung.

dort, wo die sonnigen Plätzchen schon alle vergeben sind, keinen Versuch mit dieser Art machen. Das sei frei heraus gesagt.

Meine Pflanze hat bis heute leider noch nicht geblüht. Ich entnehme der Sachliteratur also, daß die Blüten weiß und am Grund gelb sind.

Literatur:

„Die großartige Welt der Sukkulente“, Prof. Werner Rau, Verlag Paul Parey, Hamburg/Berlin 1967.

„Das Sukkulentelexikon“, Dr. Hermann Jacobsen, VEB Gustav Fischer Verlag, Jena 1970.

Helmut Broogh
Am Beisenkamp 78
D-4640 Wattenscheid/Bochum



KLEIN-ANZEIGEN

Kleinanzeigen sind für Mitglieder der drei Herausgeber-Gesellschaften kostenlos, sie dürfen keinem gewerblichen Zweck dienen und sollen 4 Zeilen nicht überschreiten. Der Text muß 6 Wochen vor Erscheinen der Redaktion vorliegen.

Suche: *Ceropegia linearis, radicans, sandersonii, haygartii*, winterharte *Opuntien*, *Parodia bilbaoensis*, *Pachyphytum oviferum*. Urs Schenker, Brühlzelgli 32, CH-3232 Ins.

Wer hilft mir beim Aufbau einer Frühbeetkasten-Sammlung und verschenkt KuaS-Jungpflanzen? (gegen Unkostenersatzung) Gerhard Lauth, Echterdinger Straße 51, D-7035 Waldenbuch.

Suche Stecklinge von *Weberocereus biolleyi*, *Hildewintera aureispina* oder *Aporocactus flagelliformis*. Kaufe auch ggf. ausgewachsene Pflanzen. Jürgen Schmidt, Freiherr-vom-Stein-Straße 50, D-5800 Hagen 1.

Verkaufe für DM 30 mehrere Blumenübertöpfe, Plastiktöpfe, 2 schwarze Hydroeinsätze 17 cm Ø. Peter Heymanns, Hermann-Tast-Straße 16, D-2250 Husum.

Suche Kontakt zu Kakteenfreund (selbst Anfänger) zwecks Austausch von Erfahrungen, wenn möglich in Oldenburg/Oldbg. Rita Altnickel, Wilhelm-Kempin-Straße 52, D-2900 Oldenburg.

Wer verschenkt an jungen Kakteenliebhaber Jungpflanzen und Sämlinge jeder Gattung? Genaue Bezeichnung erwünscht. Porto wird gerne erstattet. Wolfram Kreuzholz, Starnberger Weg 51, D-8031 Gilching.

Schöne Kakteensammlung (ca. 4 000 Stück) aus beruflichen Gründen im Laufe des Sommers abzugeben. Zuschriften, Anrufe oder persönliche Vorsprachen: Karl Schruf, Villacher Straße 37, A-9020 Klagenfurt. Tel. 04222-83217.

Kaufe für Spezialsammlung Importen der Gattungen *Ariocarpus*, *Aztekium*, *Encephalocarpus*, *Lophophora* und *Turbinicarpus* (Taoumey). Angebote bitte an: Urs Rindlisbacher, Rappenstraße 22, CH-8307 Effretikon.

Suche meine Reihe „KuaS“ zu ergänzen; bevorzugt sind komplette Jahrgänge in Heften. Jahrgang 15 (1964) bis einschließlich 22 (1971). Angebot mit Preis an J. A. Janse, Van Ittersumlaan 32, NL-1556 Bennebroek 7.

Wer sammelt wie ich Aloen, Gasterien? Kaufe Pflanzen und einschlägige Literatur. Dr. Helmut Werner, Bellinzonastr. 1, D-8000 München 71.

Begeisterte Anfängerin würde sich über jede Art von Ablegern und Sämlingen von Kakteen und Sukkulenten, möglichst mit Bezeichnung, freuen. Porto wird gerne erstattet. Waltraud Condolf, Via Coremo 13, CH-6900 Lugano.

Suche zu kaufen: Krainz „Die Kakteen“, nur komplett. Folke Stahl, Mönchweg 3, D-5166 Stockheim.

Suche *Selenic. radicans, kunthianus, vaupelii, pringlei-jalapaensis, Deamia diabolica, Hylc. schomburgkii, cubensis, monacanthus, antiguensis, estebanensis, lemairei*. Angebote an Günter Lücke, In der Rote 31, D-4797 Schlangen 2.

Suche *Echinocereen, Fraileen, Echinopsen, (Medio-)Lobivien, (Sulco-)Rebutien/Aylosteren* (auch Sämlinge) gegen Portoersatzung. Genaue Bezeichnung erwünscht. Franz-Josef Flosbach, Joh.-Wilh.-Roth-Str. 22, D-5274 Wipperfürth-Thier.

Tausche schönen *Ferocactus latispinus* (große Importe) gegen *Echinocactus grusoni* oder *Astrophyten*. Hilmar Erath, Unteraicherstr. 31 A, D-7000 Stuttgart 80, Tel. 0711 / 712780.

Melocactus matanzanus und *guitarty*, beide mit *Cephalium*, zu kaufen gesucht. Dr. Willi Strecker, Euckenstraße 3, D-5090 Leverkusen 1, Tel. 02172 / 94145.

Suche Pflanzen oder Samen von *Conophyten*. Wer kann mir Bezugsquellen nennen? Hans-Detlev Kampf, Finkenweg 10, D-4788 Warstein 2 / Allagen.

Wer verschenkt an Anfängerin gegen Portoersatzung Samen und Pflanzen von Kakteen jeder Gattung? Wenn möglich mit genauer Bezeichnung. Vielen Dank! Margret Konzen, Moselstraße 14, D-5591 Ellenz.

Stachlige *Wildnis* von C. Backeberg, 80 000 km durch die Urwelt Amerikas, 2. Auflage, 1943, gegen Gebot oder beliebiges Kakteenmaterial, auch Literatur, abzugeben. Manfred Stöber, Knatalenser Weg 29, D-3062 Bückeberg.

Engländer sucht Briefpartner zwecks Briefwechsel in englischer Sprache über *Mammillarien*. Kontaktadresse: Urs Eggli, Lerchenbergstraße 19, CH-8703 Erlenbach.

Zygocactus (Weihnachtskaktus) „Wintermärchen“ (weißblühend) zu kaufen gesucht. Hermann Bläding, Zeisestraße 5, D-7913 Senden.

Wegen Platzmangel 500 Kakteen abzugeben, kein Versand, nur an Abholer. Otto Wirtz, Kottenforststraße 28, A-5305 Heiden.

Wer schenkt einem jungen Anfänger ein paar Samen der *Rebutia fiebrigii*? Silvia Steinhoff, Mainzer Straße 13, D-8000 München 40.

VERANSTALTUNGEN

Herfstgloed '76, große Pflanzen- und Blumenausstellung; Antwerpen, Belgien, Stadthalle „Meir“; vom 4. bis 12. September. Interessenten wenden sich an: A. Jacobs, Wilgenlaan 52, B-2610 Wilrijk, Tel. Antwerpen 270637.

18. Internationale Bodenseetagung der Kakteenfreunde, Romanshorn/Schweiz, Hotel Bodan, 11. u. 12. September 1976. Programm siehe KuaS Heft 8/76, Seite 192.

Unsere Leser schreiben ...

Seit geraumer Zeit besteht für die Mitglieder der drei Gesellschaften die Möglichkeit, kostenlos Kleinanzeigen in der KuaS erscheinen zu lassen. Schaut man sich nur den letzten Jahrgang unserer Zeitschrift an, bleibt nur zu sagen, daß dies in immer stärkerem Maße wahrgenommen wird — und das ist eigentlich erfreulich.

In der KuaS 1/76 wurde nun meine Kleinanzeige abgedruckt und sehr bald erhielt ich zwei Schreiben von Mitgliedern, die mir helfen wollten (es inzwischen auch schon getan haben), doch damit hatte es sich dann auch!

Zu fragen bleibt jetzt, ob andere Inserenten die gleichen Erfahrungen haben machen müssen und, wenn ja, wie dies zu ändern ist.

Möglicherweise hilft aber auch ein Appell an alle Mitglieder: Überschlagen Sie die Seite mit den „Kleinanzeigen“ nicht, sondern schauen Sie sich die Annoncen an, ob nicht **vielleicht gerade Sie** jemand helfen könnten.

Sonst nämlich führt sich diese gute Idee der „Kleinanzeigen“ selbst ad absurdum!

Günther Fritz
Lennéstraße 26–28
D-5300 Bonn

The National Cactus & Succulent Society

Die reichbebilderte Zeitschrift hat den größten Leserkreis im ganzen englischen Sprachraum. Sie erscheint viermal jährlich und bietet dem Anfänger wie dem fortgeschrittenen Liebhaber fachmännische und wissenschaftliche Berichte, auch über Neufunde, sowie Kultur-Erfahrungen und Auskünfte jeder Art. Reichhaltiges Samen-Angebot liegt dem Dezember-Heft bei. Mitgliederbeitrag £ 3,-. Näheres durch: Miss E. W. Dunn, 43 Dewar Drive, Sheffield S7 2GR, England.

**Preisgünstige
Kakteen,
reichhaltige Liste**

J. G. Boosten

Holzweg 89, Gartenhaus
D - 5205 St. Augustin 1

**Epiphyllum - Hybriden
und andere epiphytische
Kakteen.**

Kurt Petersen

2860 Osterholz-
Scharmbeck
Klosterkamp 30
Telefon 04791 / 2715

Achtung! Arizona - Kakteen - Samen!

Gärtnereien und Samenhändler, bitte **neue Samenliste 1976/77** auf Ihrem Geschäftspapier anfordern. Von 1000 pro Sorte bis Kg-weise. Kein Kleinversand.

Hildegard Nase, Cactus Seeds

2540 E. Ross-Place
Tucson, Arizona, 85716 U.S.A.

Kakteen - Zubehör - Versand

Plastiktöpfe und -schalen, Etiketten, Kakteen-Dünger, Pflanzsubstrate, elektrische Geräte, Thermostate, Fachliteratur, Pflanzenkartei-Karten und vieles mehr.

Bitte den **neuen Katalog** anfordern. Auch Auslandsversand.

SIEGHART SCHAURIG, 6451 Hainstadt/Main,
Königsberger Straße 67, Telefon 0 61 82 / 53 65

VOLLNÄHRSAZ

nach Prof. Dr. Franz

BUXBAUM für
Kakteen u.a. Sukkulenten.

Alleinhersteller:

Dipl.-Ing. H. Zebisch,
chem.-techn. Laborart.
8399 NEUHAUS / Inn

Tillandsien Imp.

20 St. unbenamt DM 50,-
5 St. benamt DM 30,-
8 St. benamt DM 50,-
habe auch Phal. u. Paph.
Pflanzen Import
H. I. Sauberg
Kirchstraße 24
4330 Mülheim/Ruhr

H. Thiemann

B. P. 735, MARRAKESCH, Marokko

offeriert an Samenhändler und Importeure den en-bloc-Verkauf seiner Samen von Kakteen und Sukkulenten, geerntet aus eigenen gärtnerischen Kulturen im 1. Halbjahr 1976, gegen Höchstgebot! Liste bitte anfordern über:

D-3457 Eschershausen, BRD, Am Fried 19, Tel. 05534/634.

Wir würden uns freuen . . .

wenn Sie unsere Gärtnerei besuchen,
wenn Sie bei uns schöne Pflanzen finden,
wenn Sie nicht am Montag kommen,
wenn Sie seltene Pflanzen oder auch Ihre
Kakteensammlung anbieten!
Keine Liste! Kein Versand!

O. P. Hellwag, Kakteengärtnerei
2067 Reinfeld/Holst., Heckathen 2

Ing. H. van Donkelaar

Werkendam/Holland

Kakteen und Sukkulenten

Bitte neue Pflanzen- und Samenliste anfordern.
Sie erhalten diese Liste bei Überweisung von
DM 2.50 auf Postscheckkonto 1509830 oder DM
2.50 im Brief.

GEWÄCHSHAUS HOBBY®

damit sich Kakteen wie zuhause fühlen

Denn das Terlinden Gewächshaus Hobby schafft das notwendige tropische Klima für eine erfolgreiche Kakteenzucht. Thermostat-geregelte Innentemperatur, Feuchtigkeitsregler, Lüftungsautomat und Anzuchtkasten sind nur einige der Einrichtungen, die das Terlinden Gewächshaus Hobby bietet und auf die der Kakteenzüchter nicht verzichten kann.

Die Abschrägung der Seitenwände sorgt für optimale Ausnutzung der Sonnenenergie auch in den Wintermonaten. Verkleidung mit Originalglas sichert auch langfristig höchste Lichtdurchlässigkeit ohne Vergilben.

Das Gewächshaus Hobby ist in verschiedenen Größen lieferbar, von 2,50 m bis 6 m Breite.



Länge ab 2,50 m beliebig. Außerdem gibt es bequeme Finanzierungsmöglichkeiten bis zu 48 Monaten bei Anzahlung von 10%.

Preis: ab DM 850,- inkl. MwSt.

Weitere Informationen enthalten unsere Prospekte und Preislisten. Schreiben Sie uns.

PETER TERLINDEN SÖHNE GMBH & CO. KG

Abt. 1 4232 Xanten 1/Birten Tel. (0 28 02) 20 41

Flora-Buchhandel

- Backeberg „Wunderwelt Kakteen“ DM 29,50
 nur wenige Exemplare lieferbar
- Haage „Schöne Kakteen richtig pflegen“ DM 9,80
 ab Ende September – Anfang Oktober lieferbar
- Backeberg „Das Kakteen-Lexikon“ DM 58,—
 3. Auflage neu erschienen, sofort lieferbar
- Herwig „Die 200 schönsten Zimmerpflanzen“ DM 16,80
 Näheres siehe Buchbesprechung in diesem Heft Seite 204
- Vorankündigung:
- Lamb „Kakteen und andere Sukkulenten in Heim und Wildnis“ ca. DM 32,—
 in deutscher Sprache, Herbst 1976

FACHLITERATUR FÜR KAKTEEN UND ANDERE SUKKULENTEN

engel's bio THERM



Frühbeet

aus doppelwandigem *HOSTALIT-Z
 mit Sturmverschluß-Automatik
 auf Wunsch mit Elektro-Heizung

Gutschein
 Nr.: 8

Gegen Einsendung dieses
 Gutscheines erhalten Sie
 sofort unsere Gratis-
 Information!

WOLF-ENGEL, 8069 Rohrbach

KAKTEEN - ZUBEHÖR - VERSAND

Alles für den Kakteenliebhaber

Manfred Ecke — 24 Lübeck —
 Friedhofsallee 61a



Kleingewächshaus- Typ 300 / 450

mit einer im Vollbad feuerverzinkten Eisenkonstruktion.
 Maße: B 3 m, L 4,50 m, einschl. beidseitiger Stellagen in feuerverzinkter Ausführung. Glas 3,8 mm u. Verglasungsmaterial, 2 Lüftungsfenster, verschließbare Tür, Schwitzwasserrinne, komplett einschl. MwSt. 1960,— DM. Andere Typen auf Anfrage.

K. u. R. Fischer oHG
 6368 Bad Vilbel 3
 Homburger Straße 141
 Tel. 06193 / 42444 und 41804

KAKTEEN - Literatur von Buchhandlung Ziegler

1 Berlin 30

Potsdamer Straße 180

Ruf (030) 2162068

Neuer Katalog soeben erschienen

Kalender „Kakteen und andere Sukkulenten 1977“

mit 13 ausgesuchten Farbaufnahmen, Format 24 x 34 cm.

Vorzugspreis für Mitglieder der DKG, GÖK und SKG

DM 8,35 + Versandkosten. Ab 10 Stück Mengenrabatte.

Beachten Sie im KuaS-Heft Nr. 7 unseren ausführlichen Prospekt, den Sie bei Bedarf nochmals anfordern können.

**Druckerei Steinhart, Postfach 1105, Tel. 07651 / 5010
D-7820 Titisee-Neustadt**



NEU!

Elektronischer Feuchteprüfer

mit roter und grüner Anzeige zur Kontrolle der Bodenfeuchte incl. Batterie und Gebrauchsanweisung.

Versand per Nachnahme zum Preis von DM 23.50 einschließlich Verpackung und Porto.

Carl M. Heim, Elektronik-Feingeräte
Hauptstr.62, D-7277 Wildberg3, Tel. 07054/5348

GUTSCHEIN Nr. 193

Kostenlos erhalten Gartenfreunde meinen neuen Herbskatalog „Kunerbunte Blumenwelt“ mit über 250 farbigen Bildern auf 40 Seiten. – Ausschneiden, auf Postkarte kleben (oder nur Gutscheinnr. angeben) und senden an

Gärtner Pötschke
4044 Kaarst 2
(Tel. 02101/67085)



MARUSHIN TRADING CO. (Cactus Exporters & Importers)

Box 218, Higashi-Nagoya; 139-5-chome, Shindeki-Machi, Higashi-ku, Nagoya, Japan

Cable address: Marutrano-Nagoya; tel. 052-937-5966

ITEM NO.	JAPANESE GRAFTED PLANTS	FOB JAPAN	APPROX. SIZES
MT-1	G. mihanovichii ev. 'Hibotan'	0.35	2-3 cm.
MT-2	G. mihanovichii, 'large'	0.43	3-4 cm.
MT-3	G. mihanovichii, 'Pink Botan'	0.40	over 2 cm.
MT-4	G. mihanovichii, 'Gold Botan'	0.40	over 2 cm.
MT-5	G. mihanovichii, 'White Botan'	0.40	over 2 cm.
MT-6	G. multiflorum var. parisiense varieg.	0.35	2.3 cm. dia.
MT-7	G. mihanovichii ev. 'Black Botan'	0.30	2.3 cm. dia.
MT-8	E. ritteri f. crist.	0.45	4-5 cm. dia.
MT-9	E. leninghausii Bckbg. clumps	0.25	4-5 cm. dia.
MT-10	E. leninghausii single head	0.24	4-5 cm. dia.
MT-11	N. scopa var. clumps	0.25	4-5 cm. dia.
MT-12	N. scopa, single head	0.24	4-5 cm. dia.
MT-13	A. spegazziniana Bckbg.	0.23	2.5-3 cm. dia.
MT-14	E. micromeris Web.	0.24	2.3-2.5 cm. dia.
MT-15	A. myriostigma var.	0.29	2.3-2.5 cm. dia.
MT-16	E. macdowellii Br. & R.	0.25	3-4 cm. dia.
MT-17	C. senilis Pfeiff.	0.25	2.5-3 cm. dia.
MT-18	O. trollii Bckbg.	0.23	3-4 cm. dia.
MT-19	O. celsianus RICC.	0.23	3-4 cm. dia.
MT-20	C. silvestrii f. varieg.	0.17	2.5-3 cm. dia.
MT-21	E. tubiflora ev.	0.22	2.5-4 cm. dia.
MT-22	N. ottonis var. linkii	0.23	3-4 cm. dia.
MT-23	N. tubiflora f. crist.	0.32	3-4 cm. dia.
MT-24	N. scopa f. crist.	0.32	4-5 cm. dia.
MT-25	M. spinosissima var. rubens f. crist.	0.32	4-5 cm. dia.

- Price: Wholesale only.
- Payment: By Bank Certified Check (Bank Guaranteed Check).
- Minimum: \$500.00 per order.
- Delivery: Within 7-10 days after receipt of your check.
- If your ordered plants are out of stock, will supply the substitutes of the same species or G. mihano-

- vichii var. Hibotan (Red Cap) without prior notice.
- Cactus Seedlings: \$0.10 per plant (approx. 3 cm. dia.).
- We have now wide varieties of grafted plants in stock so please send us your order immediately (prior sales).
- For more details required, please write us immediately.



In Sarmenstorf (5 km von Wohlen entfernt) haben wir einen neuen Betrieb für Sie aufgebaut. – Auf einer Fläche von 3000 m² können Sie nun unser reichhaltiges Sortiment besichtigen.

Wir bleiben auch in Zukunft für Preis und Qualität führend und hoffen, Sie recht bald in unserem neuen Betrieb begrüßen zu dürfen.

su - ka - flor ag 5614 Sarmenstorf (Schweiz) Tel. 057 / 79990

KARLHEINZ UHLIG · Kakteen

7053 Rommelshausen - Lilienstraße 5 - Telefon (071 51) 41891

	DM	Pelecypora pseudopectinata	8,50
Mamillaria kraehenbuehlii	6,— bis 8,—	Strombocactus disciformis	φ 7,—
Mamillaria saboe	φ 6,— bis 7,—	Euphorbia gatbergensis	8,— bis 12,—
Mamillaria sp. n. 777	10,— bis 12,—	Euphorbia stellaespina	9,— bis 14,—
Neochilenia wagingeliana	φ 6,— bis 7,—	Caralluma keithii	3,— bis 4,—



SPI

Unser aktuelles Sonderangebot:

Kleine Mammillarien mit auffallenden Blüten!

Mam. spec. Lau 777, wie abgebildet in KuaS 8/76

Mam. theresae und *Mam. saboe* aus dieser Verwandtschaftsgruppe.

Weiterhin: *Mamillaria boolii*, *fasciculata*, *garessii*, *marnieriana*, *mazatlanensis*, *microcarpa*, *KuaS 7/76*, *moricali*, *patonii v. sinalensis*, *KuaS 4/76*, *wrightii v. santalarenensis* und *yaquensis*.

Alles meist diesjährig vermehrte Kulturpflanzen, bis 1977 blühhfähig!

PER STÜCK NUR DM 3,50

Versand sofort bei Eintreffen Ihrer Bestellung per Postpäckchen!

SÜD-PFLANZEN V. THIELE

D 6200 WIESBADEN-ERBENHEIM

Rennbahnstraße 8 Telefon (061 21) 700611



Kakteen

Iwert · Kriens

Profitieren Sie jetzt!

Kakteen-Iwert garantiert für:

erste Qualität
riesengroße Auswahl

vernünftige Preise
freundliche Bedienung

Besuchen Sie uns, dann sagen auch Sie wie unzählige, begeisterte Kunden:
Wer bei Kakteen-Iwert kauft, kauft richtig! Keine Pflanzenliste

ALBERT IWERT · CH-6010 KRIENS / LU · Telefon 041 / 454846